

Anhang 2: Strom- und Gastransportbedarfskorridore

Umweltbericht im Rahmen der SUP zum NIP

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: Florian Danzinger, Ingrid Klaffl, Katrin Stockhammer, alle
Umweltbundesamt

Gesamtumsetzung: Umweltbundesamt

Wien, 2024. Stand: 8. April 2024

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
oenip@bmk.gv.at.

Inhalt

1 Stromtransportbedarfskorridore	8
1.1 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 1:	
St. Peter (OÖ) – Dürnrohr (NÖ)	11
Untersuchungsraum.....	11
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	11
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	12
Querriegel 1.....	12
Querriegel 2.....	14
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	15
Topografie	16
1.2 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 2: Dürnrohr (NÖ) –	
Bisamberg (NÖ)	16
Untersuchungsraum.....	16
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	17
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	17
Querriegel.....	18
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	19
Topografie	20
1.3 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 3: Bisamberg (NÖ) –	
Staatsgrenze (CZ).....	20
Untersuchungsraum.....	20
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	21
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	21
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	22
Topografie	22
1.4 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 4: Bürs (Vbg.) – Haiming (T)	23
Untersuchungsraum.....	23
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	23
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	24
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	24
Topografie	25
1.5 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 5: Haiming (T) – Pongau (Sbg.)	25
Untersuchungsraum.....	25
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	26
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	26
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	27

Topografie	27
1.6 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 6: Pongau (Sbg.) –	
Weißbach (Stmk.)	28
Untersuchungsraum.....	28
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	29
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	29
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	29
Topografie	30
1.7 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 7: Weißbach (Stmk.) –	
Hessenberg (Stmk.)	30
Untersuchungsraum.....	30
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	31
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	31
Querriegel.....	32
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	33
Topografie	34
1.8 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 8: Hessenberg (Stmk.) – Wien	
Süd-Ost (W)	34
Untersuchungsraum.....	34
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	35
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	35
Querriegel.....	36
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	37
Topografie	38
1.9 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 9: Wien Süd-Ost (W) –	
Staatsgrenze (HU).....	38
Untersuchungsraum.....	38
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	39
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	39
Querriegel.....	40
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	41
Topografie	42
1.10 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10: Lienz (T) –	
Staatsgrenze (IT)	42
Untersuchungsraum.....	42
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	43
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	43
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	43

Topografie	44
1.11 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11: Lienz (T) – Obersielach (Ktn.)	44
Untersuchungsraum.....	44
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	45
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	45
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	46
Topografie	46
1.12 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12: Obersielach (Ktn.) – Staatsgrenze (SI)	47
Untersuchungsraum.....	47
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	47
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	48
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	48
Topografie	49
1.13 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13: Hessenberg (Stmk.) – Obersielach (Ktn.)	49
Untersuchungsraum.....	49
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	50
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	50
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	51
Topografie	51
2 Gastransportbedarfskorridore (Wasserstoff und Methan).....	53
2.1 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1: Vöcklabruck – Linz – Enns (OÖ).....	55
Untersuchungsraum.....	55
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	56
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	56
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	57
Topografie	57
2.2 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2: Traismauer – Langenlois (NÖ)	58
Untersuchungsraum.....	58
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	58
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	59
Querriegel.....	59
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	60

Topografie	61
2.3 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3: Baumgarten – Neusiedl an der Zaya (NÖ).....	61
Untersuchungsraum.....	61
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	62
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	62
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	63
Topografie	63
2.4 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4: Simmering (W) – Nickelsdorf (Bgld.)	64
Untersuchungsraum.....	64
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	64
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	65
Querriegel.....	65
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	66
Topografie	67
2.5 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5: St. Peter- Freienstein – Bruck an der Mur (Stmk.)	67
Untersuchungsraum.....	68
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	68
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	68
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	69
Topografie	69
2.6 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6: Grafendorf – Gratwein (Stmk.)	70
Untersuchungsraum.....	70
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	70
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	71
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	71
Topografie	72
2.7 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7: Überackern – Oberkappel (OÖ)	72
Untersuchungsraum.....	72
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	73
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	73
Querriegel.....	74
Schutzgebiete im Untersuchungsraum	75
Topografie	75

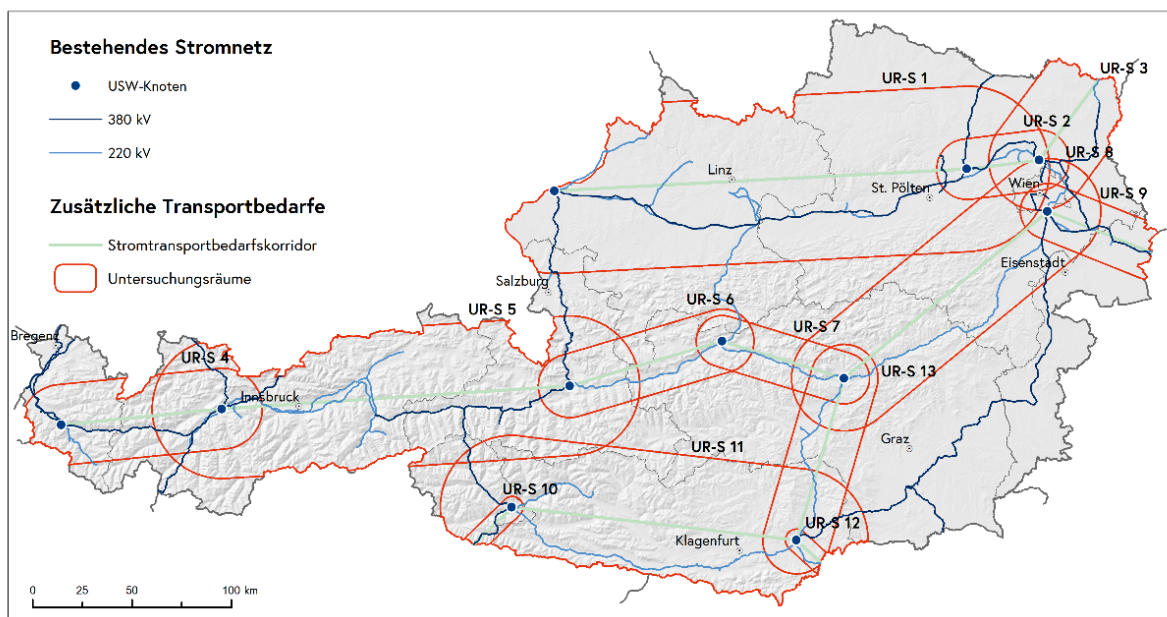
2.8 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 8: Oberkappel – Bad Leonfelden (OÖ)	76
Untersuchungsraum.....	76
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	76
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	77
Schutzgebiete im Untersuchungsraum.....	77
Topografie	78
2.9 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9: Bad Leonfelden (OÖ) – Rappottenstein (NÖ).....	78
Untersuchungsraum.....	78
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	79
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	79
Querriegel.....	80
Schutzgebiete im Untersuchungsraum.....	81
Topografie	82
2.10 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10: Kirchberg am Wagram – Sierndorf (NÖ).....	82
Untersuchungsraum.....	82
Flächenbilanz des Konfliktrisikos	83
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos.....	83
Schutzgebiete im Untersuchungsraum.....	84
Topografie	84
Gesamtbetrachtung.....	85
Tabellenverzeichnis.....	86
Abbildungsverzeichnis.....	87

1 Stromtransportbedarfskorridore

Im Folgenden werden die 13 bearbeiteten Untersuchungsräume der Stromtransportbedarfskorridore präsentiert (Abbildung 1). Untersuchungsräume befinden sich in allen Bundesländern und betreffen nur Flächen innerhalb der Staatsfläche Österreichs. Für die Untersuchung der Stromtransportbedarfskorridore wurde ein Leitungsneubau innerhalb dieser Untersuchungsräume angenommen. Ein Untersuchungsraum erstreckt sich definitionsgemäß über eine gerade Linie zwischen zwei zu verbindenden Umspannwerk-knoten, die mit einem Pufferbereich im Seitenverhältnis von Länge zu Breite von mindestens 2,5 : 1 versehen wurden. Um Bestandstrassen und Zwangspunkte (Umspannwerke) zu berücksichtigen, wurden im Anfall auch abweichende Untersuchungsraum-Pufferbreiten gewählt.

Abbildung 1 Übersichtskarte der Untersuchungsräume der Stromtransportbedarfskorridore (UR-S 1 bis UR-S 13) in Österreich

Übersicht Stromtransportbedarfskorridore



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Für jeden der Untersuchungsräume liegt ein Rasterdatensatz mit einer Zellengröße von 50m x 50m vor. Für jede Rasterzelle im Untersuchungsraum ist bekannt, welche der

herangezogenen Flächenkategorien¹ im jeweiligen Raster enthalten sind. Darauf aufbauend wurde das Konfliktrisiko flächendeckend mittels dieser Rasterzellen (50m x 50m Auflösung) berechnet und dargestellt. Die Einstufung erfolgt mit Hilfe einer vierteiligen Skala und weist den jeweiligen Rasterzellen der Untersuchungsräume geringes (1), mittleres (2), hohes (3) oder sehr hohes (4) Konfliktrisiko zu.

Tabelle 1 Farbcodierung des Konfliktrisikos in den Kartenausschnitten

Bewertungsstufen	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Konfliktrisiko	1	2	3	4

Flächen, die keiner der herangezogenen Flächenkategorien zuzuordnen waren, wurden nicht bewertet. Potenzielles Konfliktrisiko kann daher in diesen kleinräumig vorkommenden Bereichen nicht ausgeschlossen werden und bedarf im Anlassfall einer weiteren Prüfung.

Neben der flächigen Betrachtung des Konfliktrisikos, das mit der Errichtung von Starkstromfreileitung verbunden ist, erfolgte gesondert auch die Betrachtung von Querriegeln. Als Querriegel sind dabei großflächige und unter Umständen barrierebildende Bereiche mit hohem Konfliktrisiko definiert. Dabei könnte beispielsweise die Trassenführung durch eines oder mehrere Schutzgebiete (FFH-, Vogelschutzgebiete, etc.) eine Beeinträchtigung der definierten Schutzziele bewirken.

Negative Auswirkungen auf Schutzgüter sind im Allgemeinen verstärkt in der Bauphase zu erwarten. Bei der Abschätzung des Konfliktrisikos je Flächenkategorie wurde jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit von einer Betrachtung der Bauphase abgesehen.

Starkstromfreileitungen können in der Betriebsphase ein Tötungsrisiko für Vogelarten durch Stromtod und Kollision darstellen, welches durch entsprechende Leitungsmarkierungen oder andere Maßnahmen zu mitigieren ist (siehe auch Kapitel 6.2 des Umweltberichts). In weiteren Planungsphasen und nachfolgenden Genehmigungsverfahren sind

¹ Eine detaillierte Beschreibung ist im [Umweltbericht in Kapitel 2.4.3](#).

daher nach Vorliegen entsprechender konkreter Projektdetails geeignete Maßnahmen vorzusehen, um negative Auswirkungen grundsätzlich zu minimieren.

Eine Überspannung von Siedlungsräumen wird ausgeschlossen. Eine Trassenführung im Nahebereich von Siedlungsräumen könnte während der Bauphase zeitlichen beschränkt zu Beeinträchtigungen für die Bevölkerung im Wesentlichen durch Lärmimmissionen und Staubbelastung führen. In der Betriebsphase sind Auswirkungen beispielsweise durch elektromagnetische Felder möglich, wobei die Einhaltung normativer Grenz- und Richtwerte sicherzustellen ist. Weiters ist von Änderungen des siedlungsnahen Landschaftsbilds auszugehen. Ein Eingriff in hoch sensible Flächen bedingen die Berücksichtigung und Umsetzung von mindernden Maßnahmen, die frühzeitig in der Projektierung zu entwickeln und einzuplanen sind. Allgemeine Planungsprämissen, wie die Bündelung von technischen Infrastrukturen oder die landschaftsgerechte Trassenführung sind in diesen Räumen verstärkt anzuwenden, um das Konfliktrisiko zu minimieren.

Eine integrierte Betrachtung der technischen Machbarkeit ist nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. Die Darstellung der Hangneigung in den Untersuchungsräumen soll, neben dem Konfliktrisiko der verschiedenen umweltbezogenen Flächenkategorien, jedoch eine erste Einschätzung zur Auswirkung der Hangneigung auf die technische Machbarkeit ermöglichen.

Bei Hangneigungen von 0 bis 20 % ist mit keinen Erschwernissen zu rechnen. Geländeneigungen von 20 bis 40 % ziehen Einschränkungen bei der Fundierungsart nach sich. Es sind Micropfähle oder zumindest abgestufte Regelfundamente erforderlich. Ab einer Geländeneigung von 40 % wird davon ausgegangen, dass die Errichtung von Masten nur mehr durch erheblichen technischen und finanziellen Mehraufwand möglich ist. Bei der Errichtung sind zusätzlich Böschungssicherungsmaßnahmen der Baugruben mit z. B. bewehrten Spritzbetonsicherungen sowie ggf. Drainagemaßnahmen erforderlich. Ebenso kommt ab dieser Geländeneigung dem Rückhalt des Aushubmaterials sowie der Stabilisierung des rekultivierten Baufeldes eine hohe Bedeutung zu. Die Errichtung von Masten bei Geländeneigungen größer als 60 % ist nur in Einzelfällen und mit extremen Sonderlösungen möglich. Diese Kategorie wird seitens des Übertragungsnetzbetreibers bei der Planung nach Möglichkeit vermieden.

1.1 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 1: St. Peter (OÖ) – Dürnrrohr (NÖ)

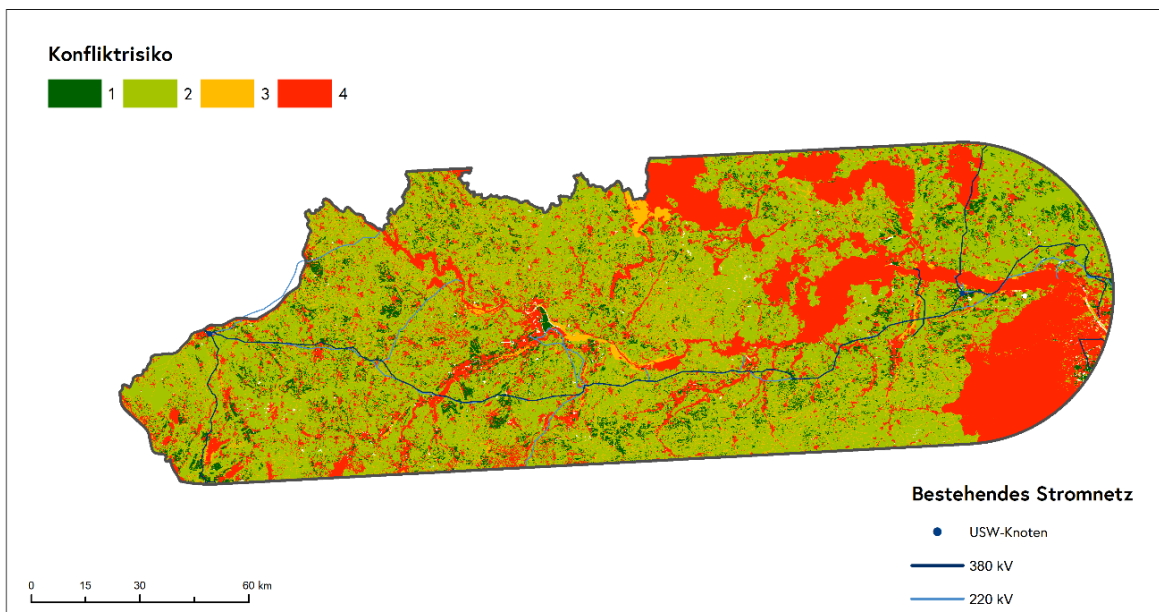
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke St. Peter am Hart (OÖ) – Dürnrrohr (NÖ)/Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und Wien
Größe des Untersuchungsraums	19.060,2 km ²

Abbildung 2 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 1

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 1



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt, 28.06.2023

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	1.452,3 km ²
---------------------------------	-------------------------

Konfliktrisiko 2 (mittel)	10.611,8 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	2.000,2 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	4.890,1 km ²
nicht bewertet	105,8 km ²

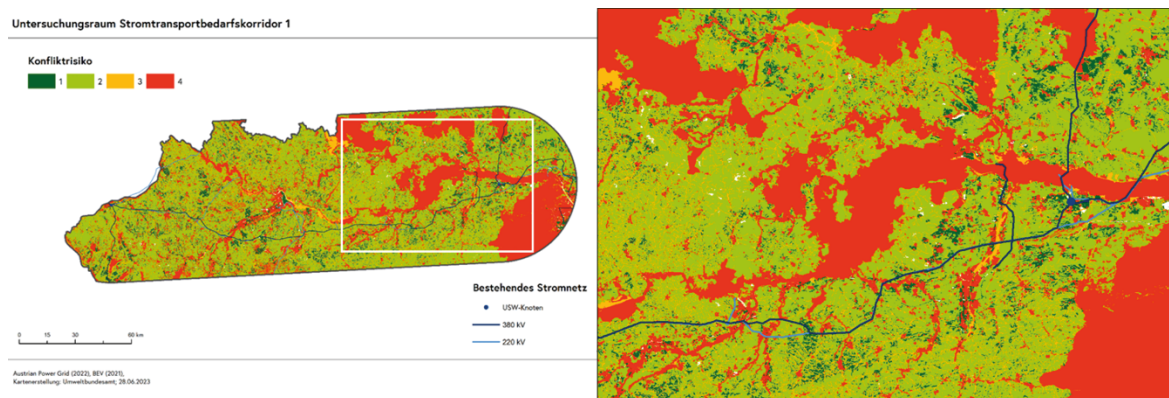
Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten

208 km

Querriegel 1

Abbildung 3 Querriegel 1 in Stromtransportbedarfskorridor 1



Ursache des Querriegels 1

FFH-Gebiet Strudengau-Nibelungengau, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Machland-Süd, FFH-Gebiet Wachau, FFH-Gebiet Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse, Vogelschutzgebiet Pielachtal, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Wachau-Jauerling, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Kamp- und Kremstal, FFH-Gebiet Tullnerfelder Donau-Auen und Vogelschutzgebiet Tullnerfelder Donau-Auen; Biosphärenpark Wienerwald, FFH-Gebiet Wienerwald – Thermenregion und Vogelschutzgebiet Wienerwald – Thermenregion sowie geschlossene Siedlungsgebiete der donaanahen Ballungsräume Krems, Tulln, Stockerau, Korneuburg, Klosterneuburg und Wien;

Erläuterung des Querriegels 1

Der Querriegel erstreckt sich beinahe lückenlos von der Landesgrenze zwischen den Bundesländern Niederösterreich und Oberösterreich bei Wallsee bis weit über den Wienerwald in den Süden Wiens bzw. die Voralpen und besteht u.a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich angesiedelt. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Hundert Metern bis hin zu mehreren Kilometern. Einige, kleinräumige Gebiete ohne Schutzgebietsabdeckung finden sich im Stadtgebiet von Krems an der Donau und Klosterneuburg. Bestehende Leitungsquerungen finden sich im Raum Altenwörth, Tulln und Klosterneuburg und verlaufen allesamt durch FFH- und Vogelschutzgebiete.

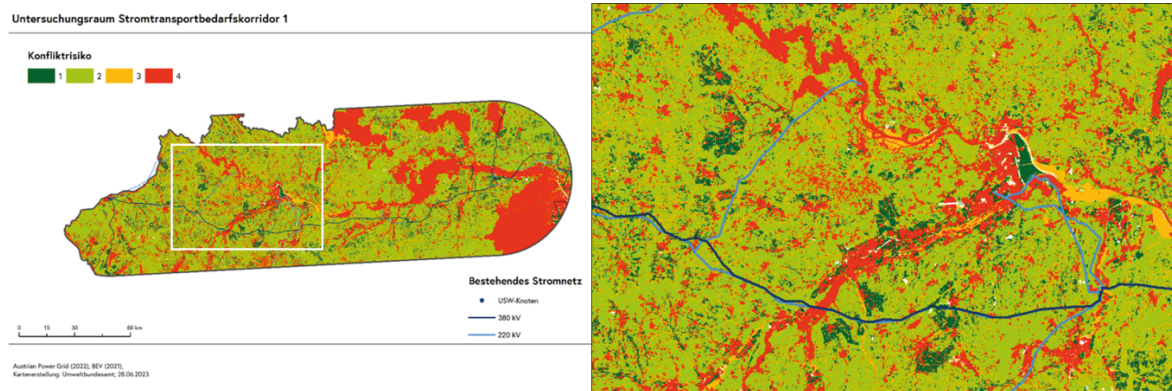
Die erweiterte Metropolregion Wien ist die weitaus größte Agglomeration in Österreich und wird von gut einem Drittel der Gesamtbevölkerung Österreichs bewohnt. Die für diesen Querriegel relevanten donau nahen Ballungsräume Krems, Tulln, Stockerau, Korneuburg, Klosterneuburg und Wien weisen dabei weitläufige Siedlungs- und Betriebsgebiete auf.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Eine Überbrückung des Querriegels, ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren, scheint aufgrund deren Durchgängigkeit und Ausdehnung kaum möglich. Negative Auswirkungen aufgrund einer Donauquerung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit einer der bestehenden Querungen minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

Querriegel 2

Abbildung 4 Querriegel 2 in Stromtransportbedarfskorridor 1



Ursache des Querriegels 2

Geschlossene Siedlungsräume des Oberösterreichischen Zentralraums bzw. Achse Enns-Linz-Traun-Wels; FFH-Gebiet Oberes Donau- und Aschachtal und FFH-Gebiet Eferdinger Becken, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Traun-Donau-Auen, FFH-Gebiet Heißländen und Auwälder an der Traun, Vogelschutzgebiet Welser Heide, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Untere Traun bzw. Unteres Traun- und Almtal

Erläuterung des Querriegels 2

Der Querriegel erstreckt sich zangenförmig von der Staatsgrenze entlang der Donau bis zur Landeshauptstadt Linz und umfasst ab hier die Traun sowie die gesamte Stadtregion Linz – Wels. Neben der Agglomeration Linz – Wels mit durchgehenden Siedlungsbereichen besteht der Querriegel u.a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten. Darüberhinaus finden sich auch weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich. Die Breite dieses Siedlungs- und Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von einigen Hundert Metern bis hin zu mehreren Kilometern. Bestehende Leitungsquerungen der Traun finden sich in Linz zwischen den Stadtteilen Pichling und Industriegebiet-Hafen, den Stadtteilen Ebelsberg und Neue Heimat sowie im Gemeindegebiet von Fischlham und Edt und verlaufen allesamt durch FFH- und Vogelschutzgebieten.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung scheint eine Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Siedlungsräume und Schutzgebiete zu berühren, kaum möglich. Negative Auswirkungen einer Traunquerung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit einer der bestehenden Querungen minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

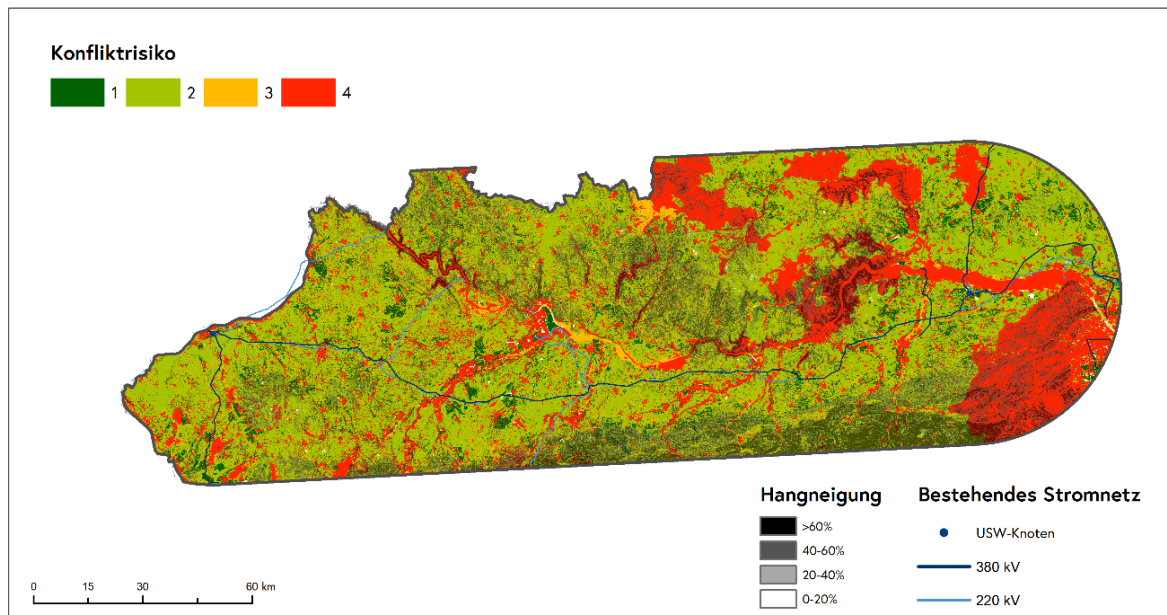
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 2 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	76
Naturschutzgebiete	116
Naturparke	15
Landschaftsschutzgebiete	55
Geschützte Landschaftsteile	18
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	2

Topografie

Abbildung 5 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 1



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

1.2 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 2: Dürnrohr (NÖ) – Bisamberg (NÖ)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
-----------------------	-----------------------

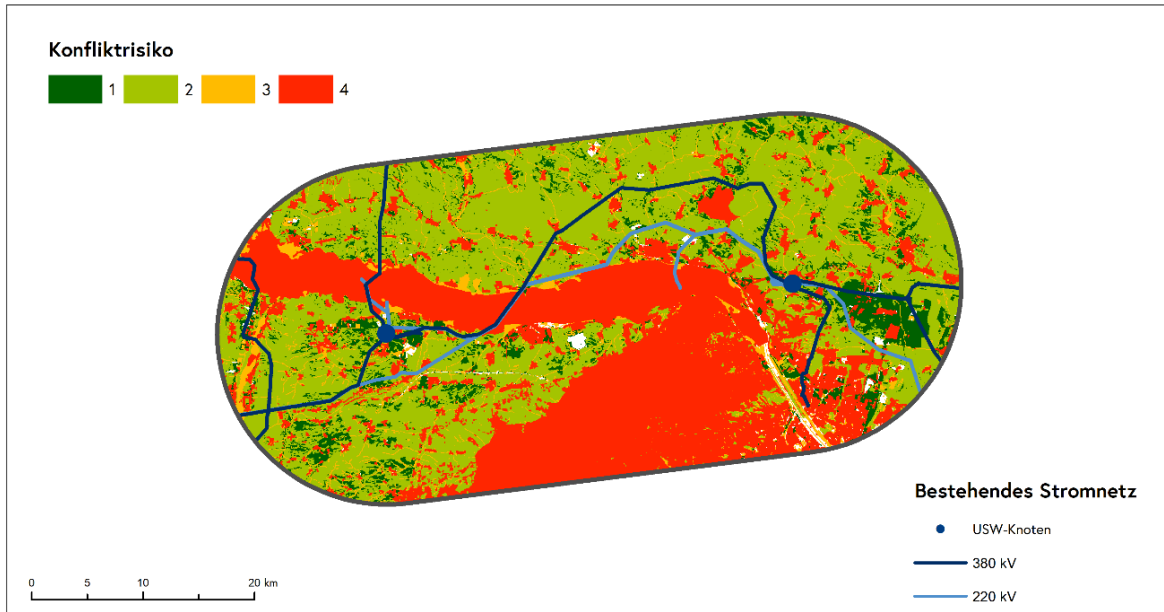
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau
-------------------	---

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Dürnrohr (NÖ) – Bisamberg (NÖ)/Niederösterreich und Wien
---	--

Größe des Untersuchungsraums	1.839,9 km ²
-------------------------------------	-------------------------

Abbildung 6 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 2



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

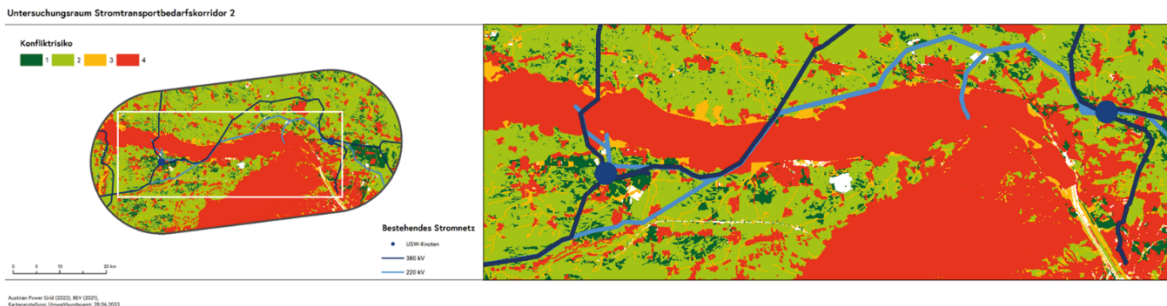
Konfliktrisiko 1 (gering)	152,1 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	889,6 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	109,8 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	670,8 km ²
nicht bewertet	17,6 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	36,6 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 7 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 2



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Tullnerfelder Donau-Auen und Vogelschutzgebiet Tullnerfelder Donau-Auen; Biosphärenpark Wienerwald, FFH-Gebiet Wienerwald – Thermenregion und Vogelschutzgebiet Wienerwald – Thermenregion sowie geschlossene Siedlungsgebiete der donau nahen Ballungsräume Tulln, Stockerau, Korneuburg, Klosterneuburg und Wien

Erläuterung des Querriegels

Der ausgeprägte Querriegel, der sich vor allem aus Siedlungsgebieten, FFH- und Vogelschutzgebieten zusammensetzt, erstreckt sich bandförmig entlang der Donau und geht auf Höhe Stockerau/St. Andrä-Wördern in die flächigen oben genannten Schutzgebiete des Wienerwaldes sowie Siedlungsbereiche der Agglomeration Wien über. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesen Bereichen angesiedelt. Dieses Schutzgebietsband weist eine Breite von etwa drei Kilometern auf. Kleinräumige Gebiete ohne Schutzgebietsabdeckung finden sich im Stadtgebiet von Klosterneuburg. Bestehende Leitungsquerungen finden sich im Raum Altenwörth, Tulln und Klosterneuburg, diese verlaufen allesamt durch FFH- und Vogelschutzgebiete. Die erweiterte Metropolregion Wien ist die weitaus größte Agglomeration in Österreich und wird von gut einem Drittel der Gesamtbevölkerung Österreichs bewohnt. Die für diesen Querriegel relevanten donau nahen Ballungsräume Tulln, Stockerau, Korneuburg, Klosterneuburg und Wien weisen dabei weitläufige Siedlungs- und Betriebsgebiete auf.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren scheint aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung kaum möglich. Negative Auswirkungen einer Donauquerung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit einer der bestehenden Querungen minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

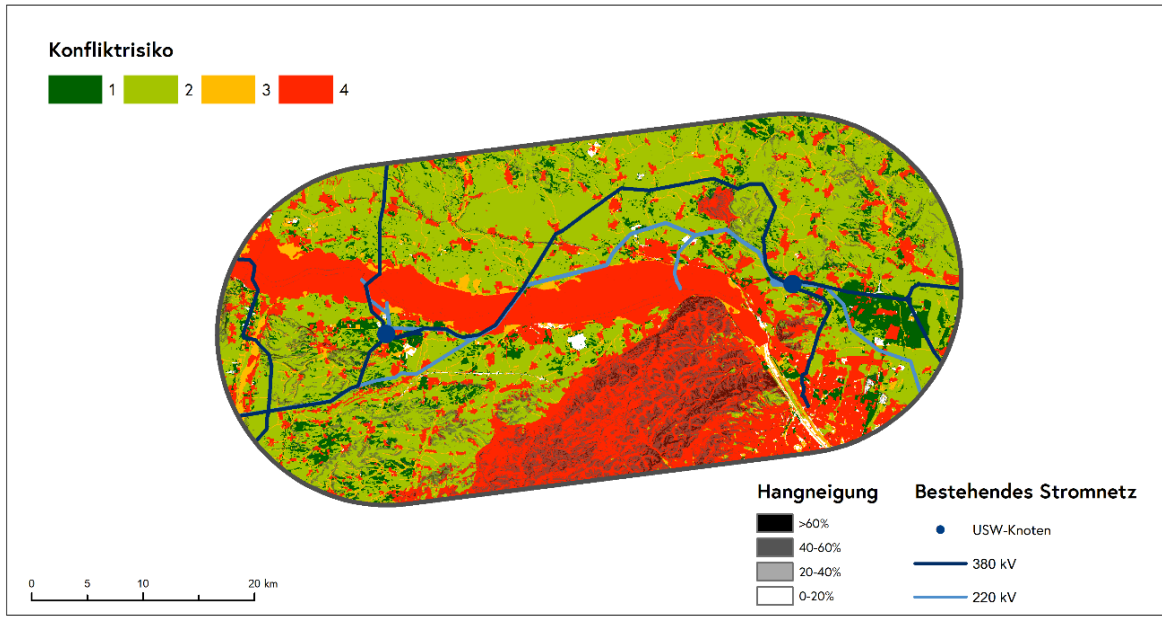
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 3 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	9
Naturschutzgebiete	5
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	23

Topografie

Abbildung 8 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 2



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

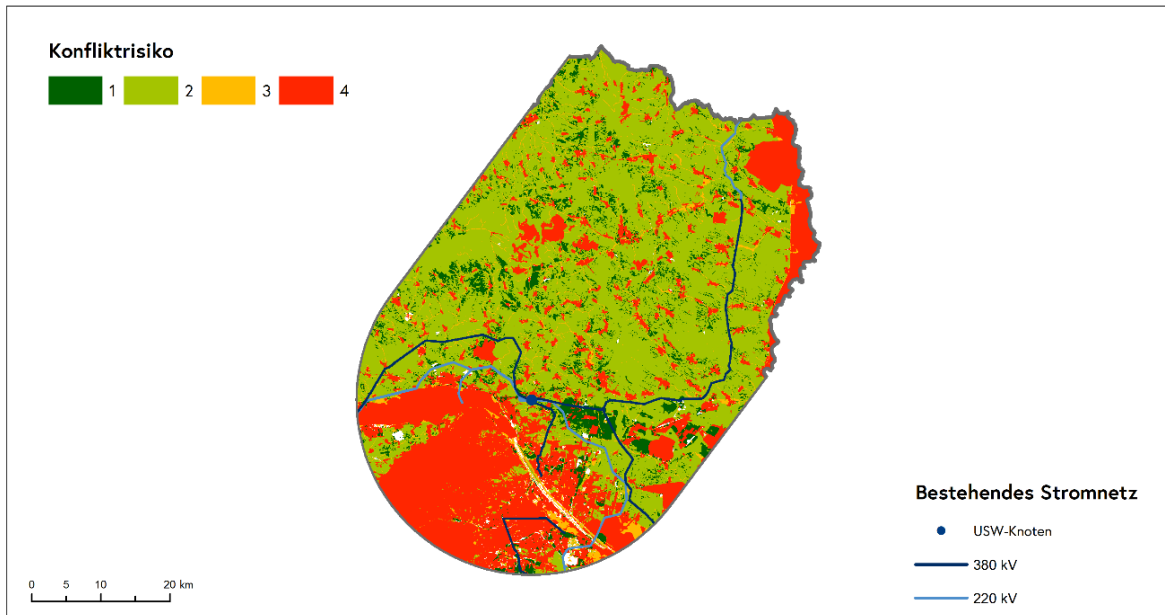
1.3 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 3: Bisamberg (NÖ) – Staatsgrenze (CZ)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung des Umspannwerks Bisamberg (NÖ) – Staatsgrenze (CZ)/Niederösterreich und Wien
Größe des Untersuchungsraums	3.388,7 km ²

Abbildung 9 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 3



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	285,3 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	1954,3 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	161,2 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	948,3 km ²
nicht bewertet	39,6 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	50,6 km
---	---------

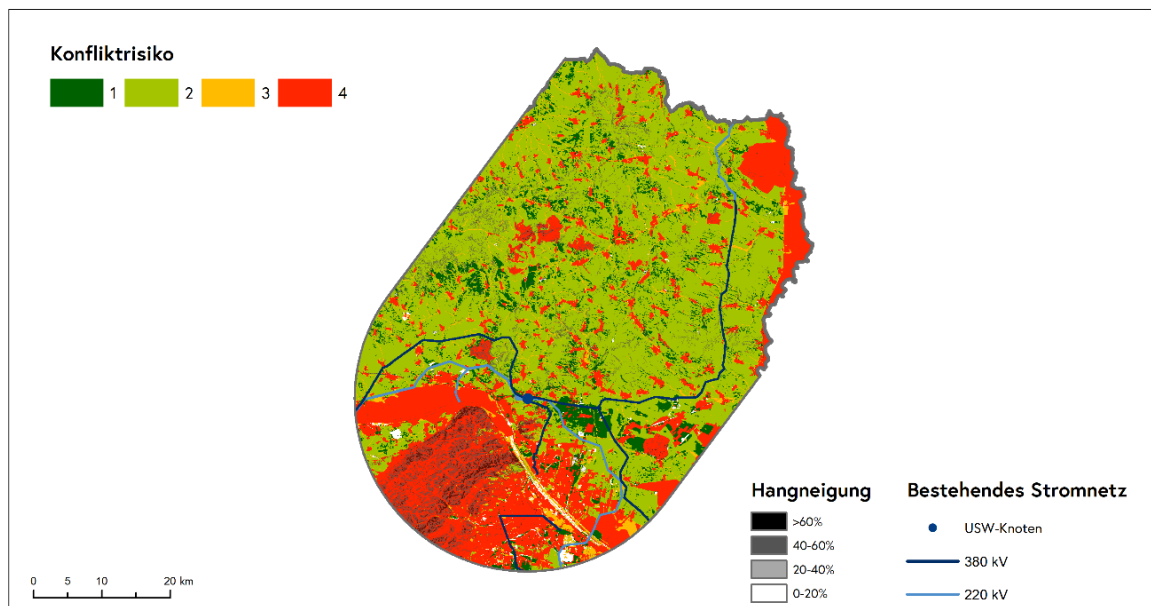
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 4 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	1
Natura 2000	16
Naturschutzgebiete	15
Naturparke	6
Landschaftsschutzgebiete	43
Geschützte Landschaftsteile	2
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	2

Topografie

Abbildung 10 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 3



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

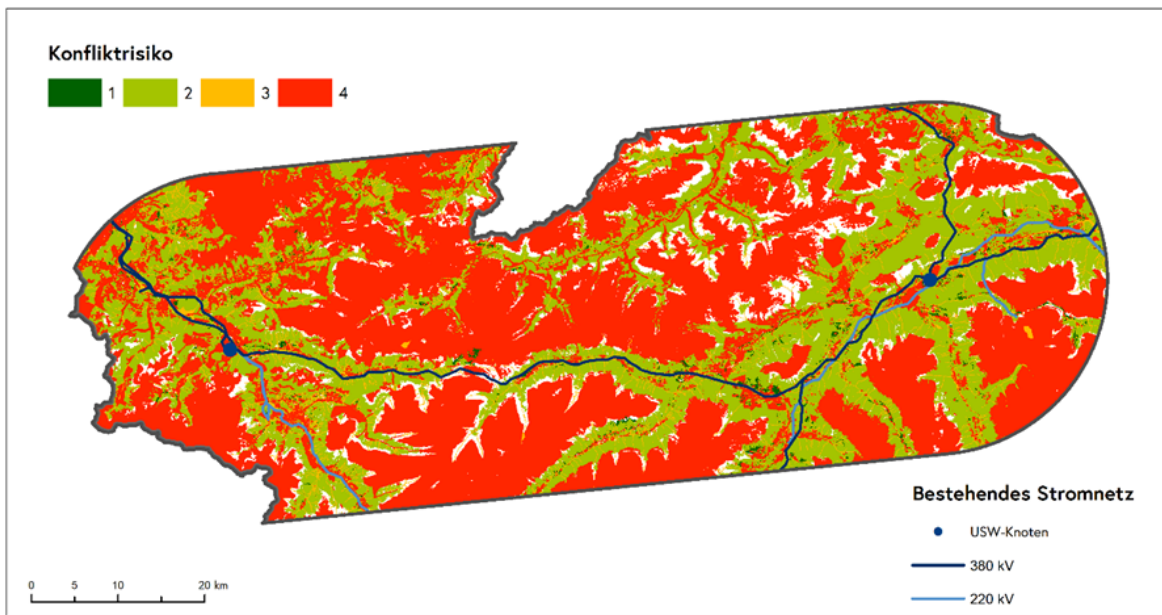
1.4 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 4: Bürs (Vbg.) – Haiming (T)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Bürs (Vbg.) – Haiming (T)/Vorarlberg und Tirol
Größe des Untersuchungsraums	4.269,6 km ²

Abbildung 11 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 4



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt, 28.06.2023

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	37,8 km ²
Konfliktisiko 2 (mittel)	1.363,4 km ²

Konfliktrisiko 3 (hoch)	203,2 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	2.373,5 km ²
nicht bewertet	291,8 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	81,3 km
---	---------

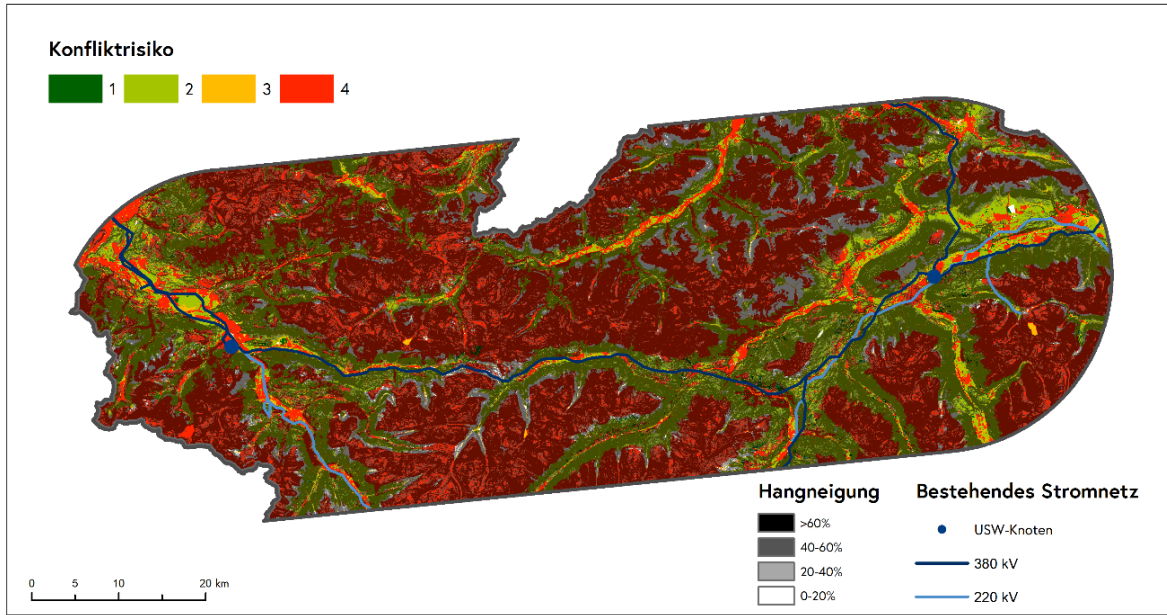
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 5 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	30
Naturschutzgebiete	20
Naturparke	3
Landschaftsschutzgebiete	7
Geschützte Landschaftsteile	10

Topografie

Abbildung 12 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 4



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

1.5 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 5: Haiming (T) – Pongau (Sbg.)

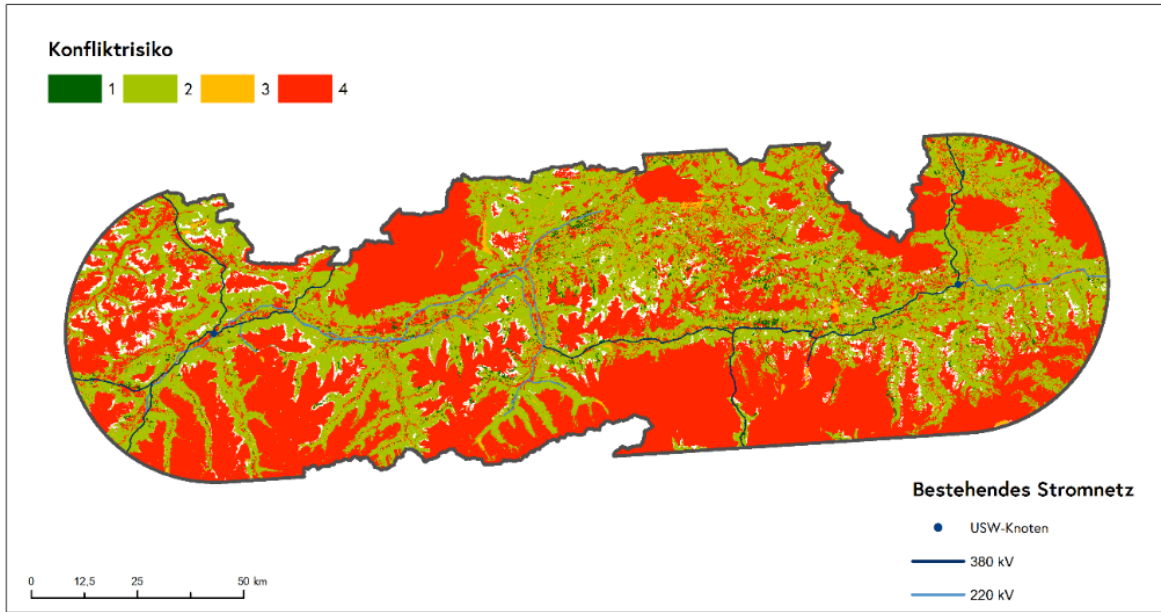
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Haiming (T) – Pongau (Sbg.)/Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Steiermark
Größe des Untersuchungsraums	14.598,7 km ²

Abbildung 13 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 5

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 5



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	247,2 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	5.788,7 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	767,5 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	7.152,1 km ²
nicht bewertet	643,2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	175,6 km
---	----------

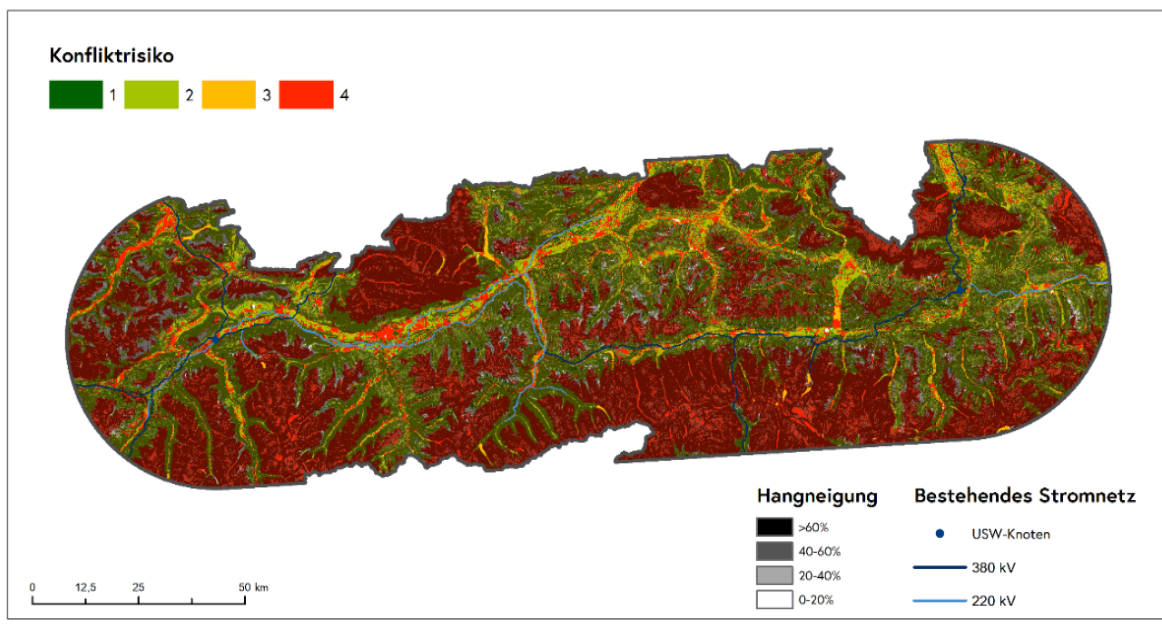
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 6 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	1
Natura 2000	54
Naturschutzgebiete	44
Naturparke	7
Landschaftsschutzgebiete	48
Geschützte Landschaftsteile	71
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	6

Topografie

Abbildung 14 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 5



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

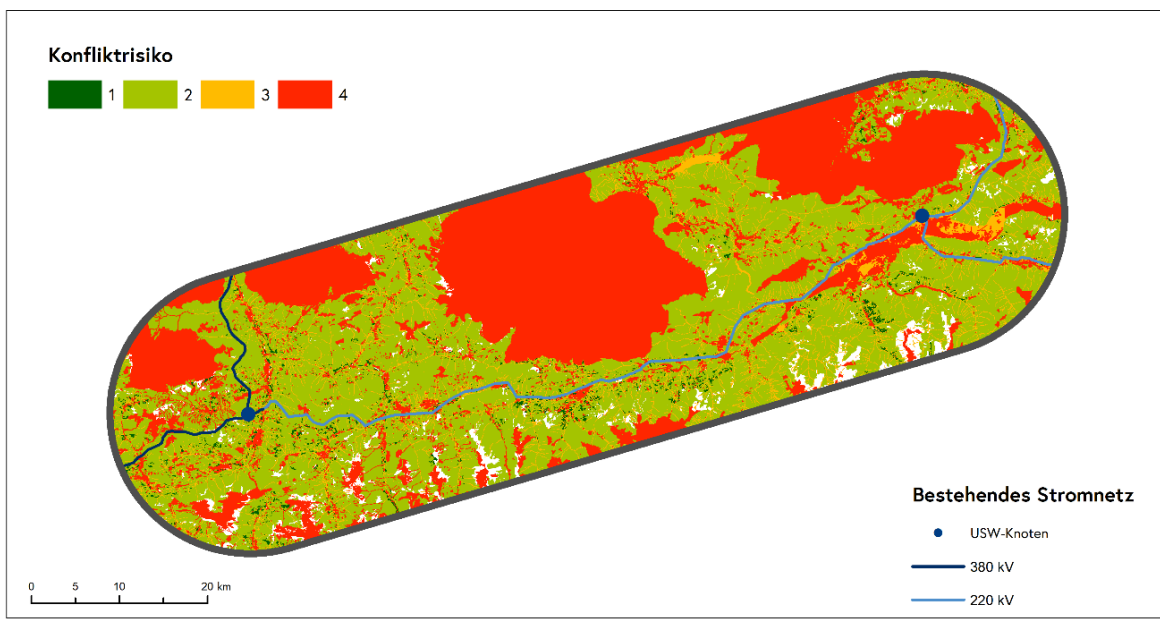
1.6 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 6: Pongau (Sbg.) – Weißenbach (Stmk.)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Pongau (Sbg.) – Weißenbach (Stmk.)/Salzburg, Steiermark und Oberösterreich
Größe des Untersuchungsraums	3.351,2 km ²

Abbildung 15 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 6



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	47 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	1.708,7 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	260,4 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	1.239,9 km ²
nicht bewertet	95,2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	79,9 km
--	---------

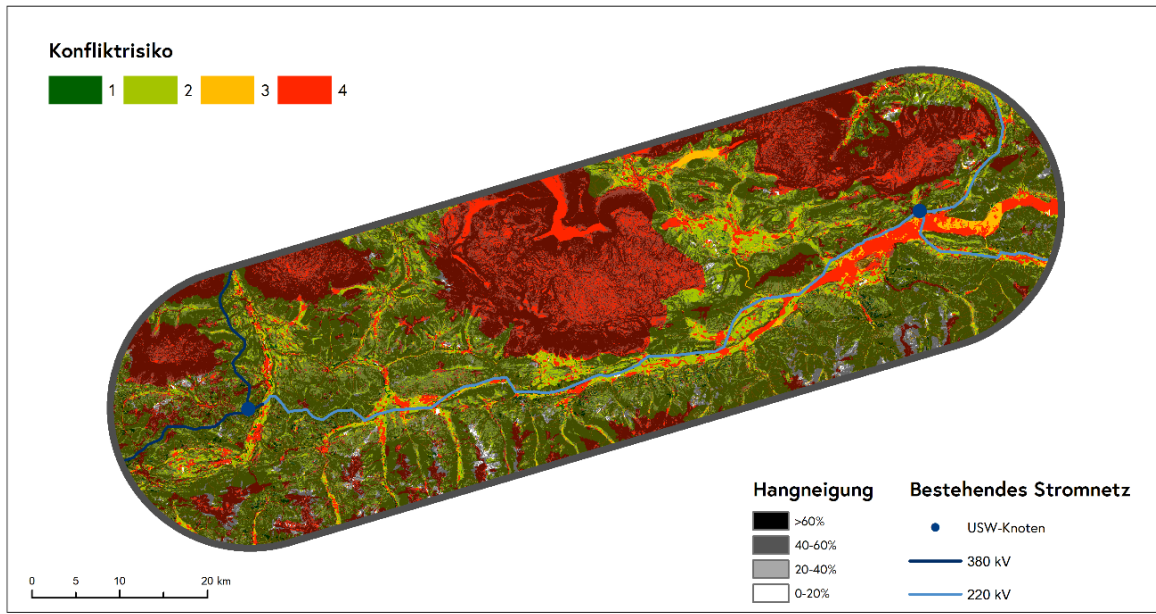
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 7 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	27
Naturschutzgebiete	40
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	29
Geschützte Landschaftsteile	30
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	1

Topografie

Abbildung 16 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 6



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

1.7 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 7: Weißenbach (Stmk.) – Hessenberg (Stmk.)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
-----------------------	-----------------------

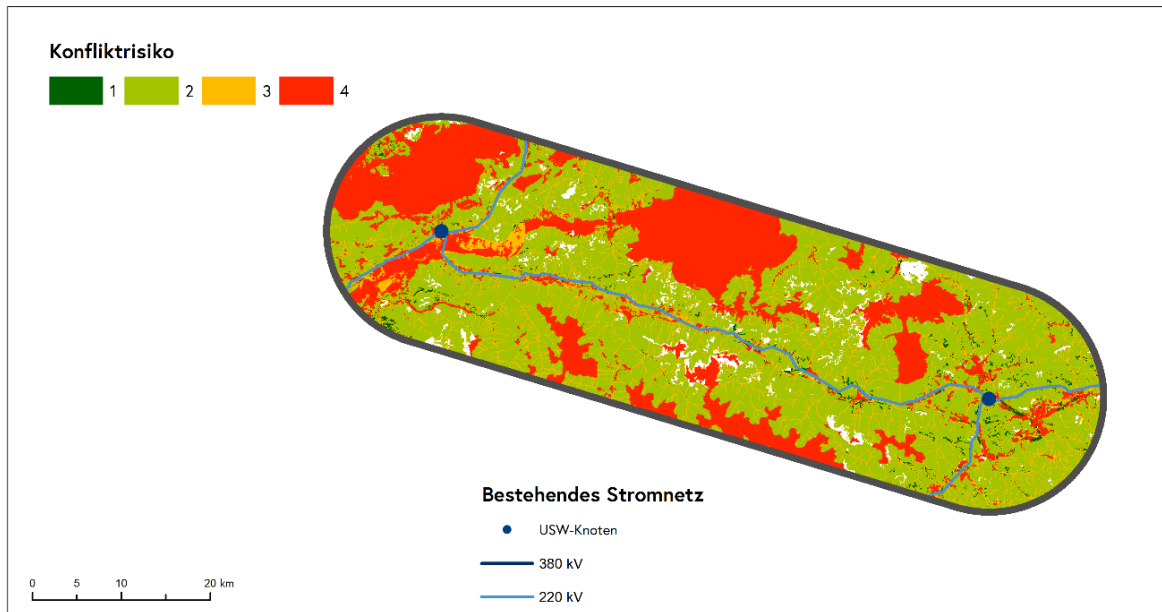
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau
------------------	---

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Weißenbach (Stmk.) – Hessenberg (Stmk.)/Steiermark und Oberösterreich
---	---

Größe des Untersuchungsraums	2.169,9 km ²
-------------------------------------	-------------------------

Abbildung 17 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 7



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

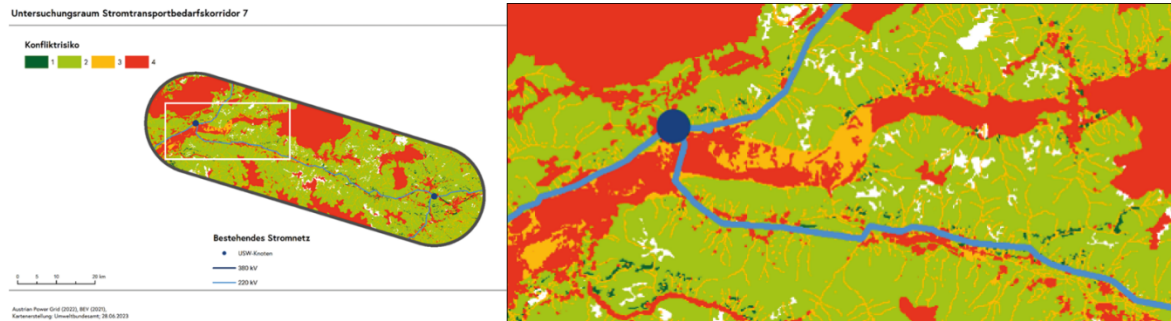
Konfliktrisiko 1 (gering)	30,6 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	1.269,4 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	207,2 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	600,8 km ²
nicht bewertet	62 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	64,3 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 18 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 7



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Ennsaltarme bei Niederstuttern, FFH-Gebiet Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche, FFH-Gebiet Pürgschachen-Moos und ennsnahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang, Vogelschutzgebiet Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche, Vogelschutzgebiet Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern, Vogelschutzgebiet Pürgschachen-Moos und ennsnahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang sowie geschlossene Siedlungsgebiete im Großraum Liezen.

Erläuterung des Querriegels

Der durchgängige Querriegel setzt sich vor allem aus FFH- und Vogelschutzgebieten sowie in geringerem Ausmaß auch aus Siedlungsgebieten zusammen und erstreckt sich bandförmig entlang des Ennstales. Östlich von Admont geht dieser Querriegel in den Nationalpark Gesäuse über. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesen Bereichen angesiedelt. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Hundert Metern bis hin zu mehreren Kilometern – die schmalsten Ausprägungen finden sich im Nahbereich der Siedlungsgebiete Liezen und Admont. Eine bestehende Leitungsquerung findet sich im östlich gelegenen Gewerbegebiet von Liezen. Relevante Ballungsräume für diesen Querriegel sind Liezen und Admont.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren, scheint aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung kaum möglich.

Negative Auswirkungen einer querenden Trassenführung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit der bestehenden Querung minimiert werden.

Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

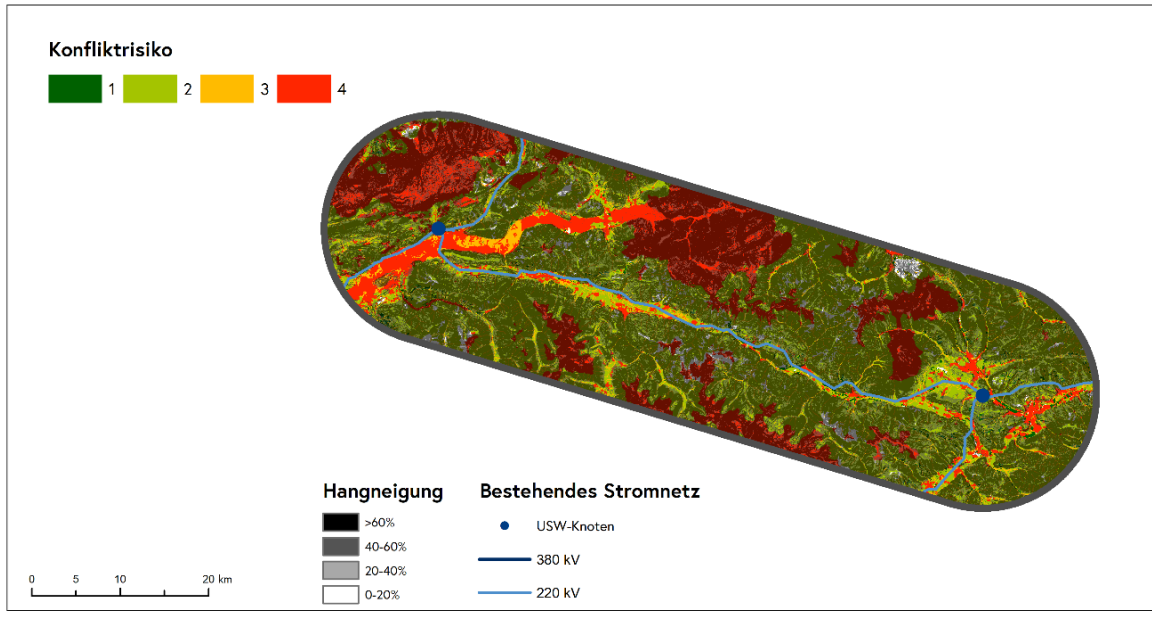
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 8 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	1
Natura 2000	14
Naturschutzgebiete	23
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	22
Geschützte Landschaftsteile	13
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	1

Topografie

Abbildung 19 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 7



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

1.8 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 8: Hessenberg (Stmk.) – Wien Süd-Ost (W)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
-----------------------	-----------------------

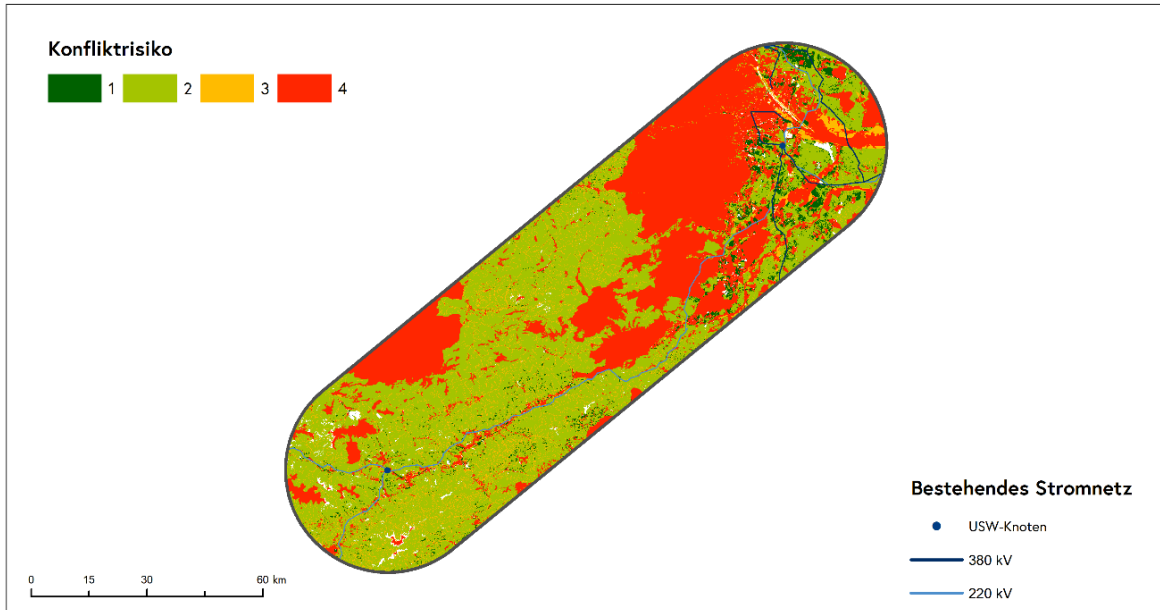
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau
-------------------	---

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Hessenberg (Stmk.) – Wien Süd-Ost (W)/Steiermark, Niederösterreich, Burgenland und Wien
---	---

Größe des Untersuchungsraums	9.235,0 km ²
-------------------------------------	-------------------------

Abbildung 20 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 8



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

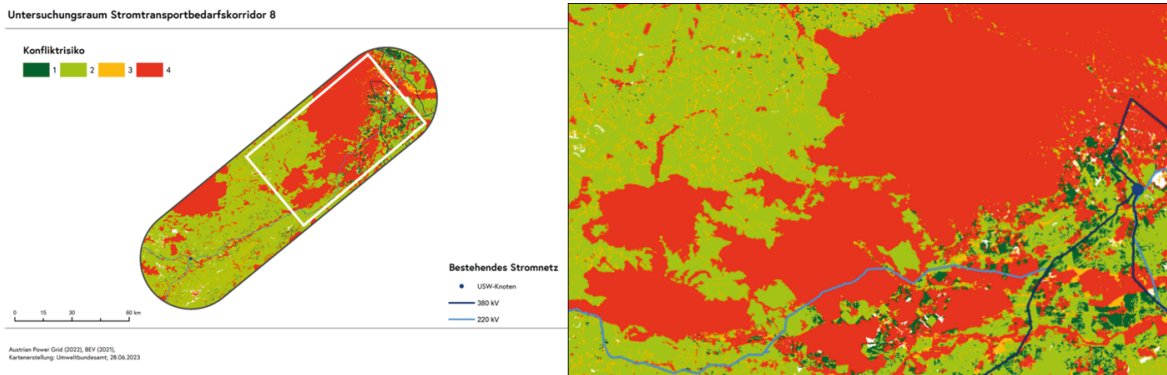
Konfliktrisiko 1 (gering)	343,7 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	4.785,4 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	766,7 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	3.230,1 km ²
nicht bewertet	109 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	55,8 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 21 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 8



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand – Schneeberg – Rax, FFH-Gebiet Steinfeld, FFH-Gebiet Feuchte Ebene – Leithaauen, FFH-Gebiet Wienerwald – Thermenregion, Vogelschutzgebiet Nordöstliche Randalpen, Vogelschutzgebiet Steinfeld, Vogelschutzgebiet Wienerwald – Thermenregion, Vogelschutzgebiet Feuchte Ebene – Leithaauen sowie geschlossene Siedlungsräume von Neunkirchen über Wiener Neustadt bis Wien

Erläuterung des Querriegels

Der Querriegel erstreckt sich beinahe lückenlos von der Landesgrenze zwischen den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark im Bereich des Semmerings über den Wienerwald bis zur Bundeshauptstadt Wien und besteht u.a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten sowie den Ballungsräumen des Wiener Beckens. Darüberhinaus sind zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich angesiedelt. Der Querriegel weist mindestens eine Breite von etwa 10 Kilometern auf. Eine bestehende großräumigere Leitungsquerung findet sich im Raum Würflach bis Hölles und verläuft in diesem Bereich durch FFH- und Vogelschutzgebiete. Die für diesen Querriegel relevanten Ballungsräume des Industrieviertels Neunkirchen, Wiener Neustadt, Theresienfeld, Felixdorf, Sollenau, Leobersdorf, Kottlingbrunn, Bad Vöslau, Baden, Traiskirchen, Guntramsdorf, Wiener Neudorf, Vösendorf und Wien weisen dabei weitläufige Siedlungs- und Betriebsgebiete auf.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren, scheint aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung kaum möglich.

Negative Auswirkungen einer den Querriegel passierenden Trassenführung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit den bestehenden Querungen oder durch die Lenkung auf konfliktärmere Industrie- und Gewerbegebiete minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

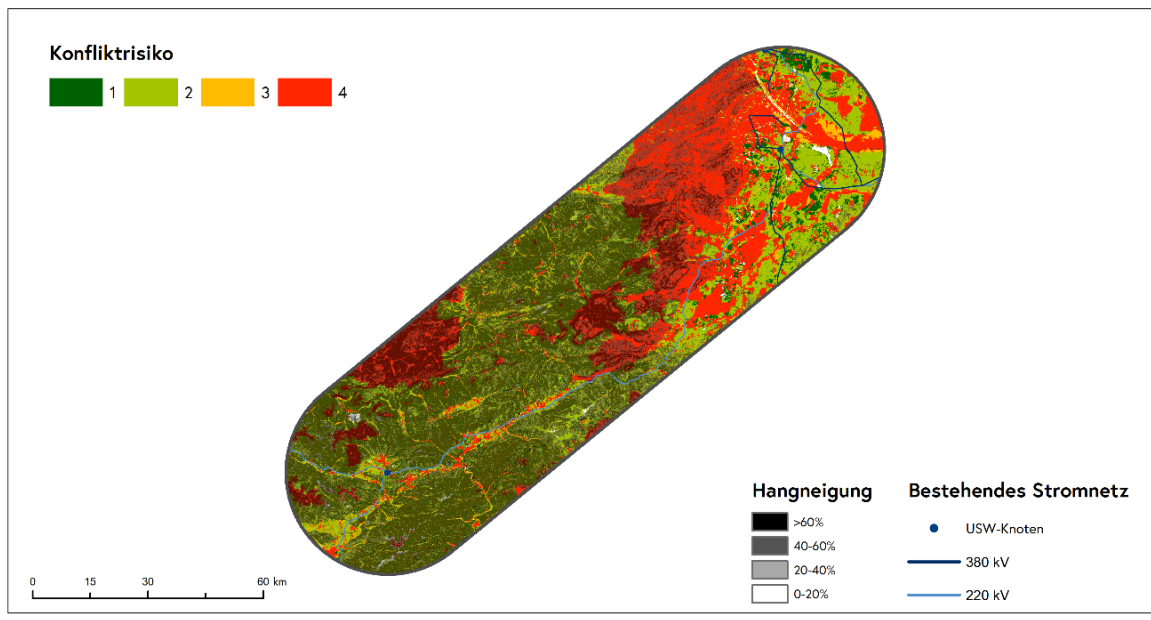
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 9 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	1
Natura 2000	32
Naturschutzgebiete	54
Naturparke	15
Landschaftsschutzgebiete	71
Geschützte Landschaftsteile	17
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	3

Topografie

Abbildung 22 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 8



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

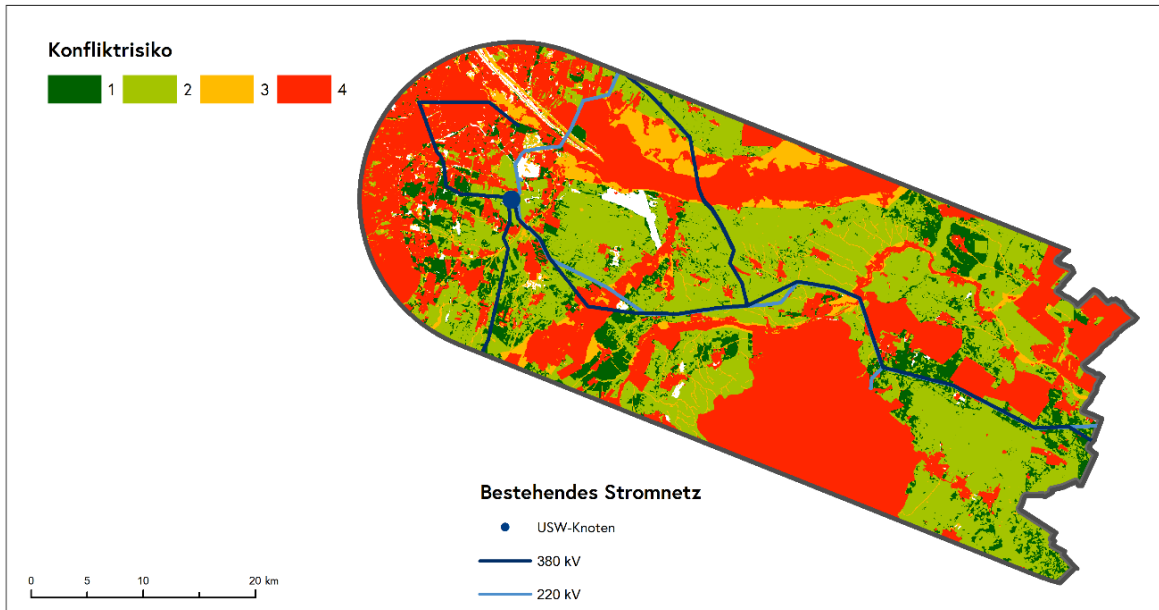
1.9 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 9: Wien Süd-Ost (W) – Staatsgrenze (HU)

Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung des Umspannwerks Wien Süd-Ost (W) – Staatsgrenze (HU)/Steiermark, Niederösterreich, Burgenland und Wien
Größe des Untersuchungsraums	1.826,6 km ²

Abbildung 23 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 9



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

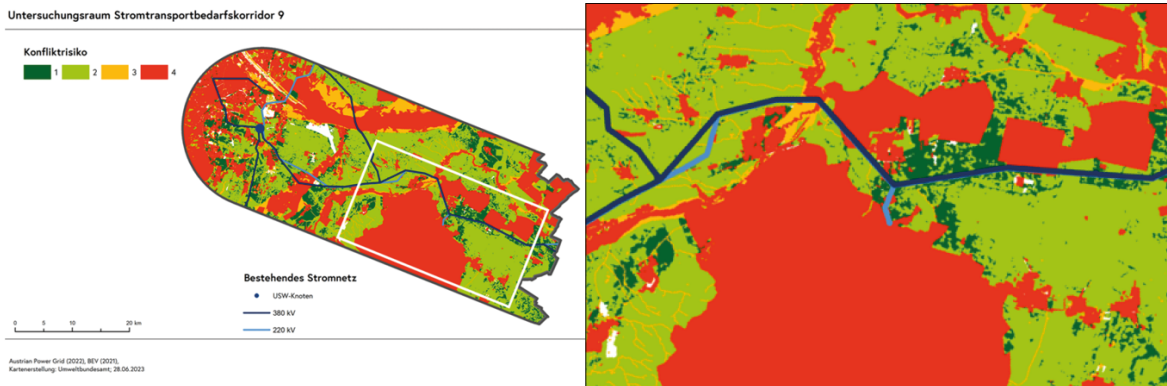
Konfliktrisiko 1 (gering)	186,5 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	705,5 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	125,3 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	770,8 km ²
nicht bewertet	38,5 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	55,8 km
---	---------

Querriegel

Abbildung 24 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 9



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge, FFH-Gebiet Feuchte Ebene – Leithaauen, FFH-Gebiet Parndorfer Heide sowie Vogelschutzgebiet Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge, Vogelschutzgebiet Feuchte Ebene – Leithaauen, Vogelschutzgebiet Parndorfer Platte – Heideboden, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Erläuterung des Querriegels

Der durchgängige Querriegel setzt sich aus FFH- und Vogelschutzgebieten, dem Nationalpark und in sehr geringerem Ausmaß auch aus Siedlungsgebieten zusammen. Er erstreckt sich als Ausbuchtung vom Leithagebirge über die Parndorfer Platte bis zum Neusiedler See. Darüberhinaus sind zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesen Bereichen angesiedelt. Im Bereich der Ost-Autobahn A4 findet sich eine Schneise durch diesen Querriegel. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Metern im Bereich des FFH-Gebiets Feuchte Ebene – Leithaauen bis hin zu mehreren Kilometern. Eine bestehende Leitungsquerung findet sich in der genannten Schneise. Für diesen Querriegel relevante Ballungsräume sind Bruck an der Leitha und Parndorf.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Mit einer Durchquerung im Bereich der Schneise der bestehenden Ost-Autobahn A4 wäre eine ausschließlich minimale Berührung der genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume möglich. Negative Auswirkungen einer querenden Trassenführung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit der bestehenden Querung minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert und neu entstandene Schneisenbereiche durch ökologisches Trassenmanagement aufgewertet werden.

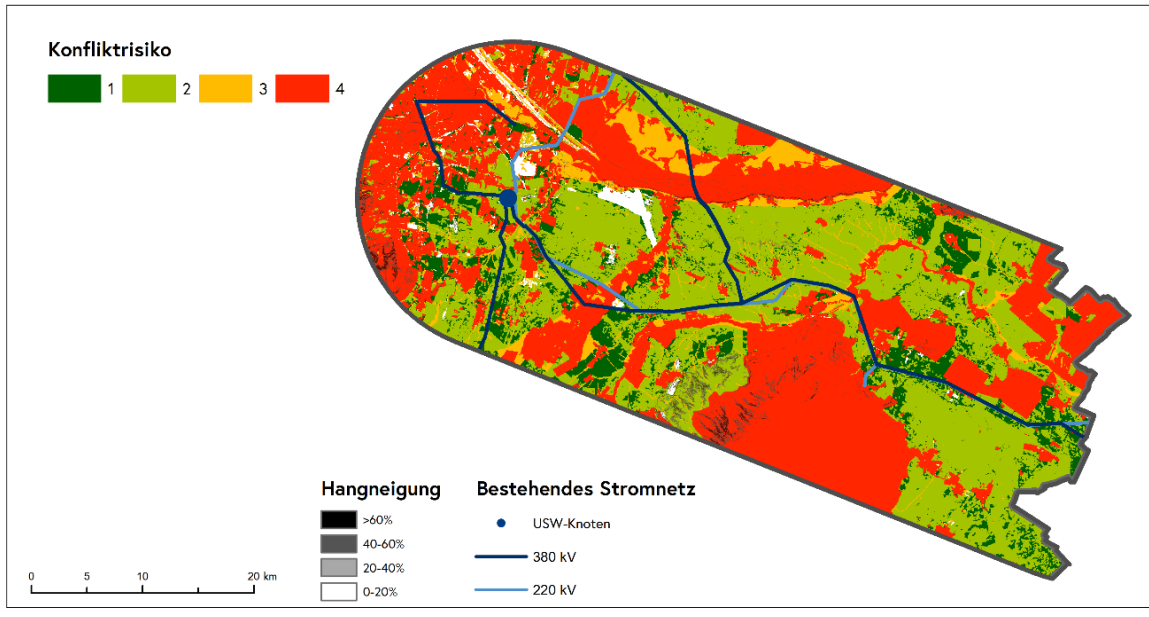
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 10 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	2
Natura 2000	17
Naturschutzgebiete	16
Naturparke	3
Landschaftsschutzgebiete	26
Geschützte Landschaftsteile	2
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	2

Topografie

Abbildung 25 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 9



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

1.10 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10: Lienz (T) – Staatsgrenze (IT)

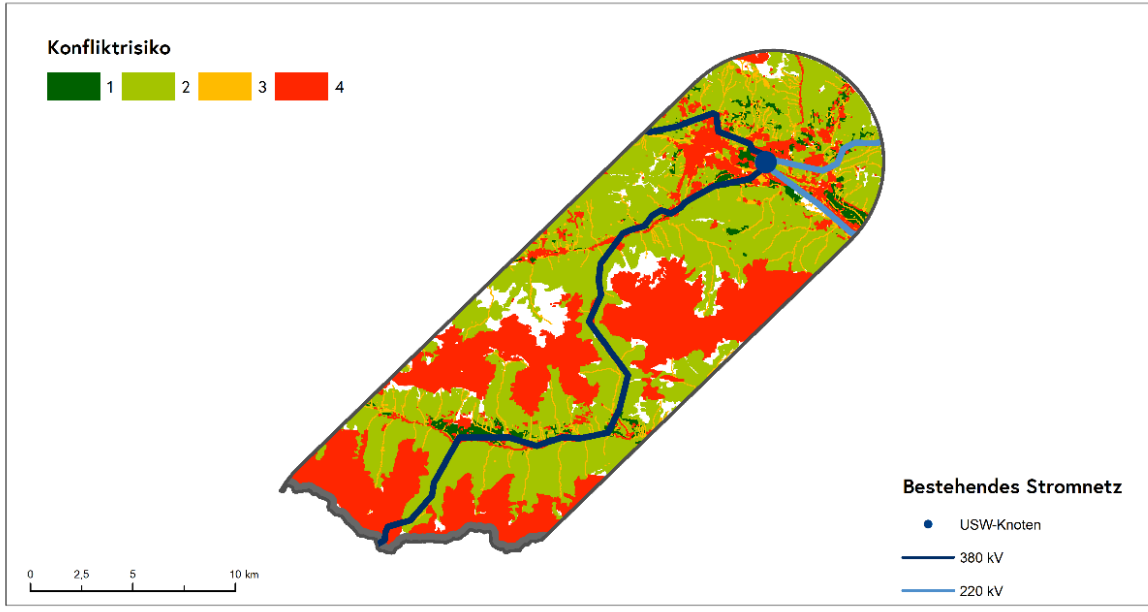
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung des Umspannwerks Lienz (T) – Staatsgrenze (IT)/Tirol und Kärnten
Größe des Untersuchungsraums	322,5 km ²

Abbildung 26 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	9 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	158,4 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	19,4 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	115,8 km ²
nicht bewertet	19,9 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	27 km
--	-------

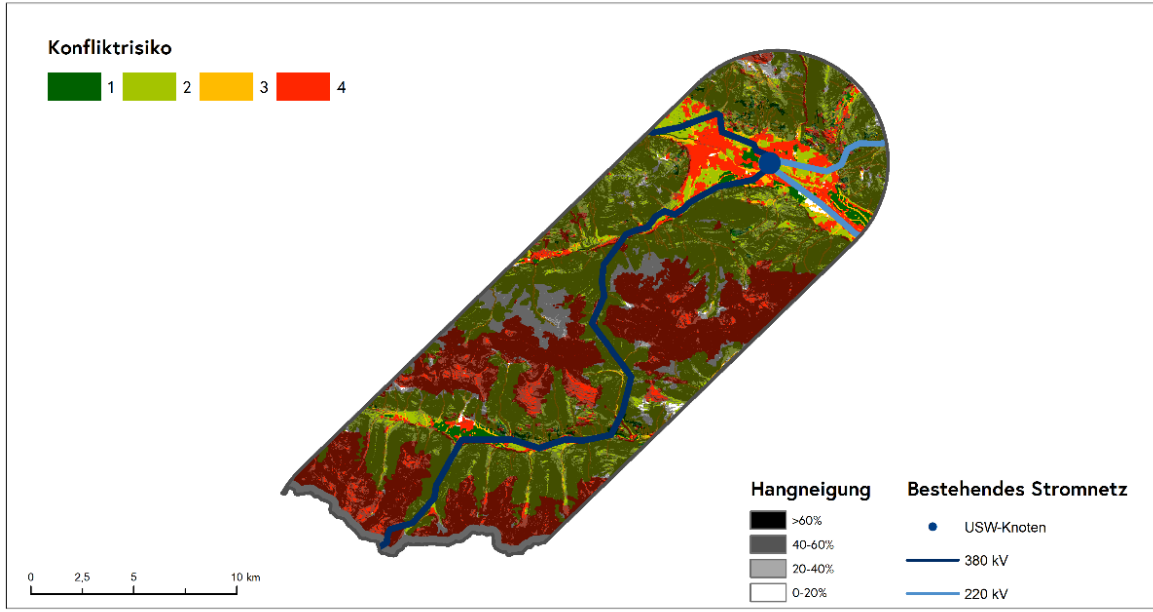
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

keine

Topografie

Abbildung 27 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 10

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

1.11 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11: Lienz (T) – Obersielach (Ktn.)

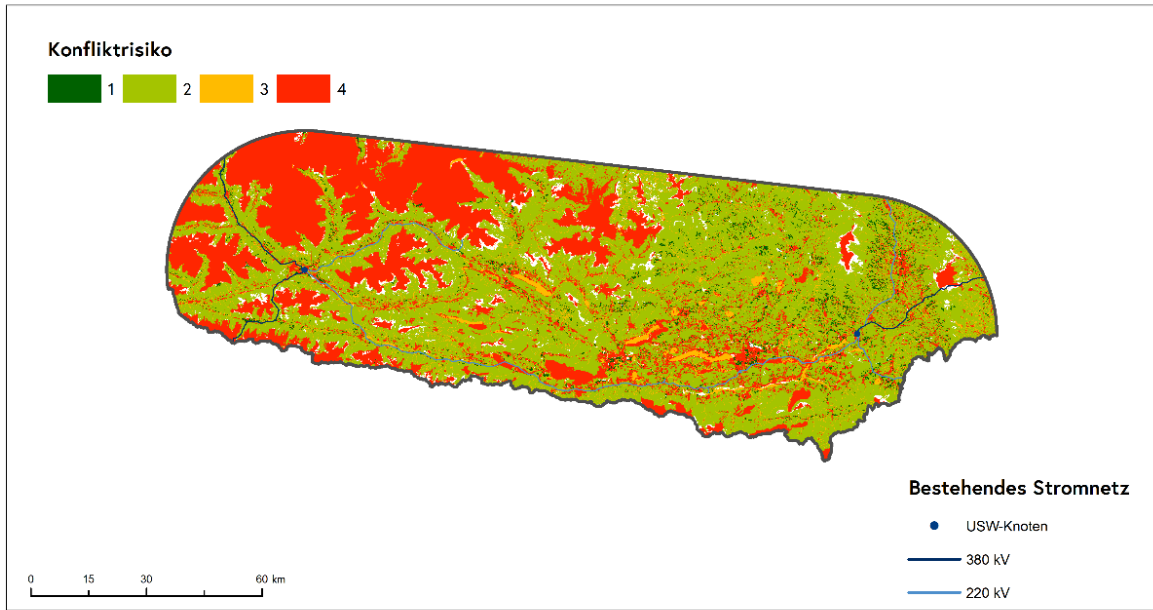
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Lienz (T) – Obersielach (Ktn.)/Tirol, Kärnten, Salzburg und Steiermark
Größe des Untersuchungsraums	11.926,7 km ²

Abbildung 28 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	327,9 km ²
Konfliktisiko 2 (mittel)	6.810,5 km ²
Konfliktisiko 3 (hoch)	783,5 km ²
Konfliktisiko 4 (sehr hoch)	3.597 km ²
nicht bewertet	407,8 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konflikttrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	144,2 km
--	----------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

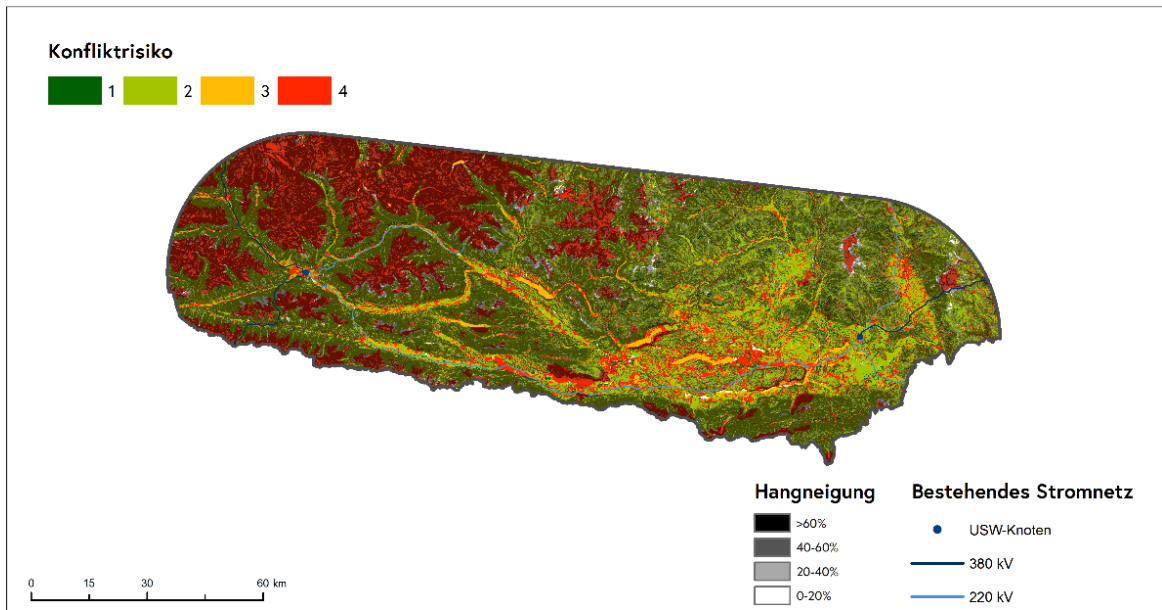
Tabelle 11 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	1
Natura 2000	83
Naturschutzgebiete	48
Naturparke	3
Landschaftsschutzgebiete	88
Geschützte Landschaftsteile	4
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	7

Topografie

Abbildung 29 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 11

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

1.12 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12: Obersielach (Ktn.) – Staatsgrenze (SI)

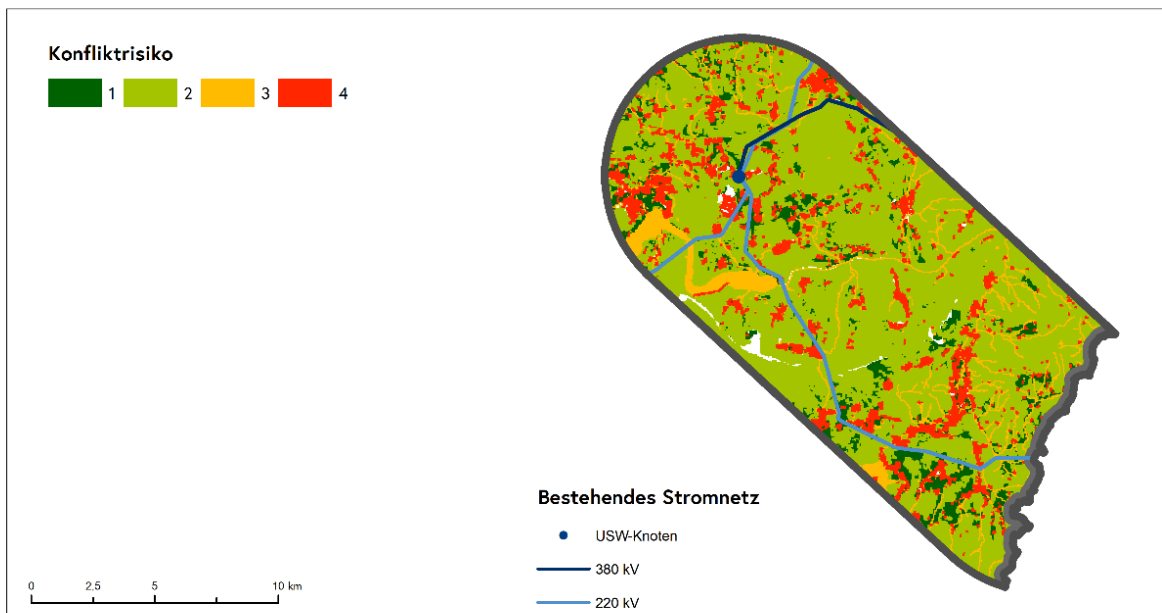
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung des Umspannwerks Obersielach (Ktn.) – Staatsgrenze (SI)/Kärnten
Größe des Untersuchungsraums	235,1 km ²

Abbildung 30 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	17,9 km ²
Konfliktisiko 2 (mittel)	165,3 km ²

Konfliktrisiko 3 (hoch)	19,7 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	28,7 km ²
nicht bewertet	3,5 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	16,7 km
--	---------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

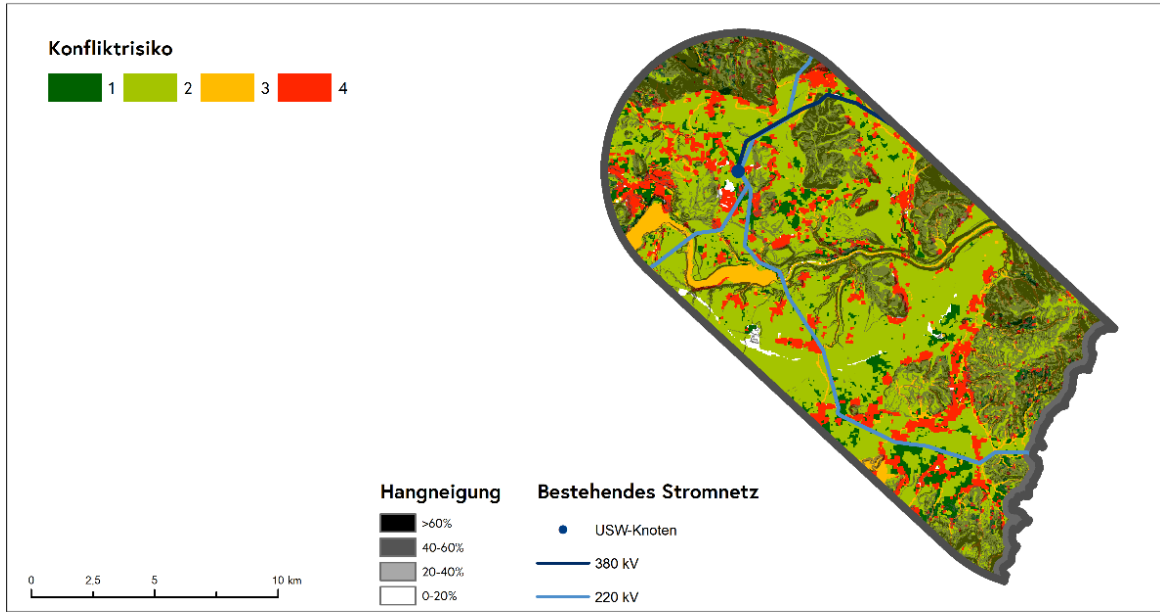
Tabelle 12 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	4
Landschaftsschutzgebiete	3

Topografie

Abbildung 31 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 12

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

1.13 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13: Hessenberg (Stmk.) – Obersielach (Ktn.)

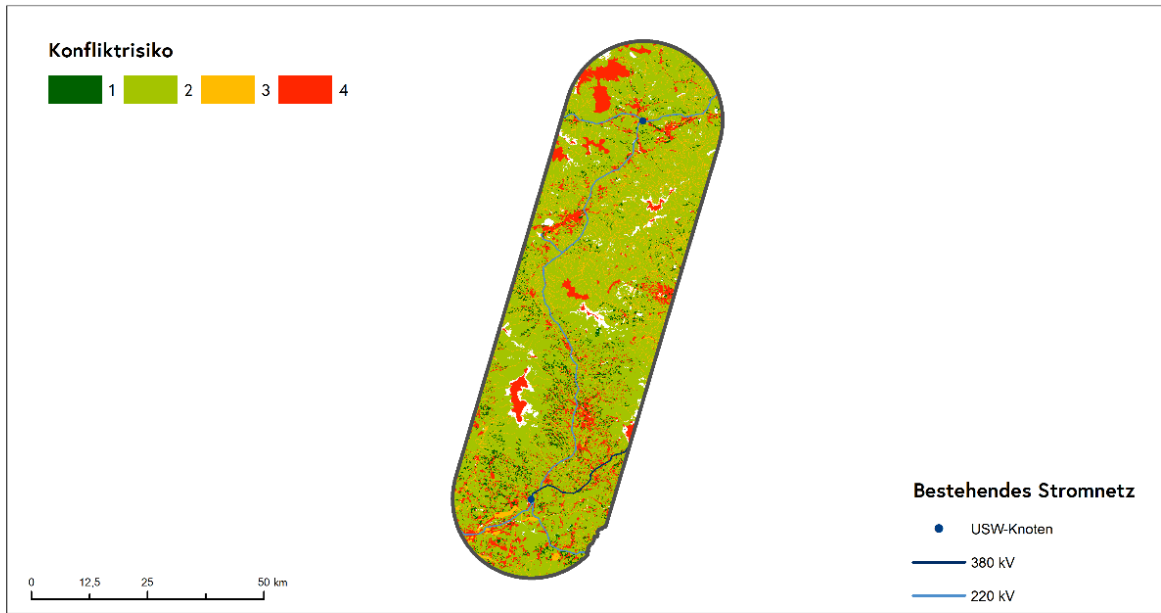
Ausführungsart	Starkstromfreileitung
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Freileitung als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Umspannwerke Hessenberg (Stmk.) – Obersielach (Ktn.)/Steiermark und Kärnten
Größe des Untersuchungsraums	3.781,8 km ²

Abbildung 32 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	169,4 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	2.706 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	406,8 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	398,3 km ²
nicht bewertet	101,3 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	84,9 km
--	---------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

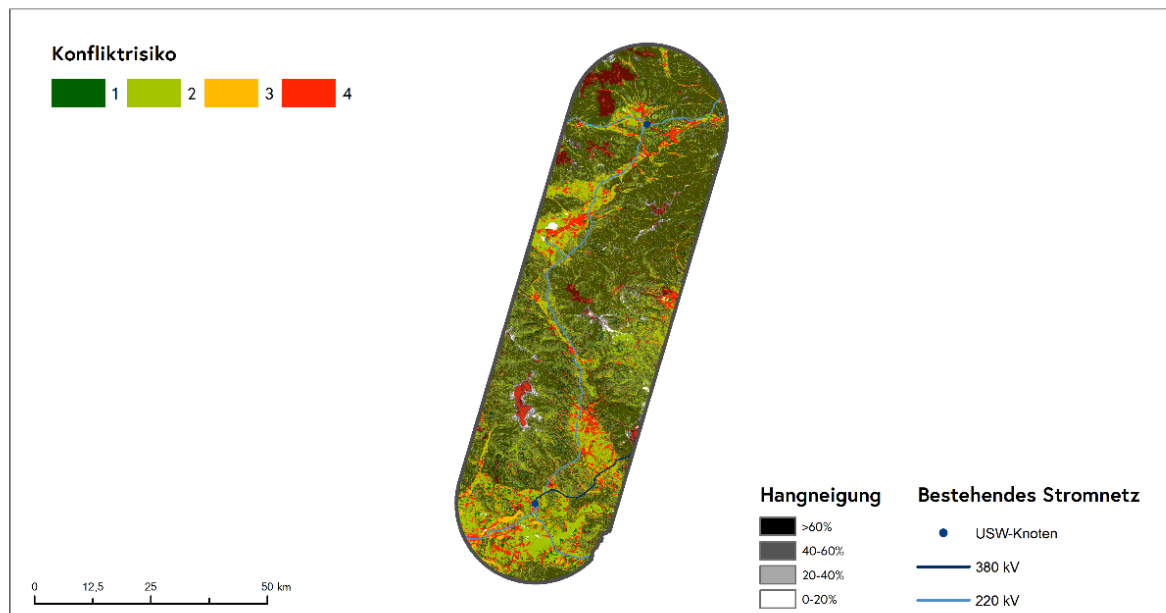
Tabelle 13 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	22
Naturschutzgebiete	23
Landschaftsschutzgebiete	21
Geschützte Landschaftsteile	14
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	1

Topografie

Abbildung 33 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 13

Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13



Austrian Power Grid (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Die dargestellten Werte des Konfliktrisikos sind Maximalwerte auf Basis der verwendeten Datengrundlagen und stellen keine abschließende oder gar ausschließende Bewertung im

Sinne einer tatsächlichen Trassenplanung dar. In der Detailprüfung können durchaus weitere, nicht bearbeitete Schutzgüter in Bereichen mit geringem (1) oder mittlerem (2) Konfliktrisiko vorkommen und müssten ggf. beachtet werden. Genauso stellen aber Gebiete mit hohem (3) oder sehr hohem (4) Konfliktrisiko keinesfalls Ausschlussflächen dar. Die Darstellung des Konfliktrisikos der Untersuchungsräume dient als Indikator für die Detailplanung.

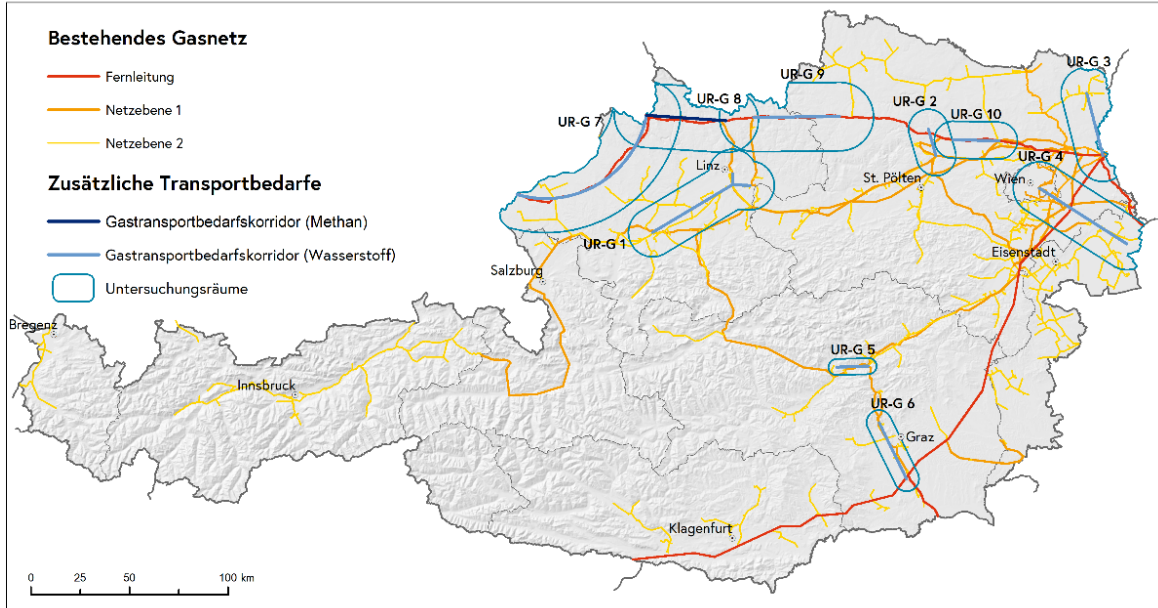
2 Gastransportbedarfskorridore (Wasserstoff und Methan)

Im Folgenden werden die zehn bearbeiteten Untersuchungsräume der Gastransportbedarfskorridore präsentiert (Abbildung 34). Bei neun Untersuchungsräumen handelt es sich um den Neubau von Leitungen für den Transport von erneuerbarem Wasserstoff. Bei einem Untersuchungsraum (URS 8) handelt es sich um einen Leitungsneubau für den Transport von Erdgas. Ab 2030 ist in diesem Leitungsabschnitt ebenfalls der Transport von erneuerbarem Wasserstoff geplant.

Untersuchungsräume befinden sich in den Bundesländern Niederösterreich, Wien, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg und betreffen nur Flächen innerhalb der Staatsgrenze Österreichs. Diese Untersuchungsräume wurden für jene Transportbedarfe definiert, die einen Leitungsneubau erfordern. Ein Untersuchungsraum erstreckt sich definitionsgemäß über gerade Linien zwischen zu verbindenden Anschlussknoten, die mit einem Pufferbereich im Seitenverhältnis von Länge zu Breite von mindestens 2,5 : 1 versehen wurden. Um Bestandsleitungen und Zwangspunkte zu berücksichtigen, wurden im Anlassfall auch abweichende Untersuchungsraum-Pufferbreiten sowie Linienverläufe gewählt.

Abbildung 34: Übersichtskarte der Untersuchungsräume der Gastransportbedarfskorridore (UR-G 1 bis UR-G 10) in Österreich

Übersicht Gastransportbedarfskorridore (Wasserstoff und Methan)



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Für jeden der Untersuchungsräume liegt ein Rasterdatensatz mit einer Zellengröße von 50m x 50m vor. Für jede Rasterzelle im Untersuchungsraum ist bekannt, welche der herangezogenen Flächenkategorien² enthalten ist. Darauf aufbauend wurde das Konflikt-risiko flächendeckend mittels dieser Rasterzellen (50m x 50m Auflösung) berechnet und dargestellt. Die Einstufung erfolgt anhand einer vierteiligen Skala und weist den jeweiligen Rasterzellen der Untersuchungsräume geringes (1), mittleres (2), hohes (3) oder sehr hohes (4) Konfliktrisiko zu. Flächen die keiner der herangezogenen Flächenkategorien zu-zuordnen waren, wurden nicht bewertet. Potenzielles Konfliktrisiko kann daher in diesen kleinräumig vorkommenden Bereichen nicht ausgeschlossen werden und bedarf im An-lassfall weiterer Prüfung.

² Eine detaillierte Beschreibung ist im [Umweltbericht in Kapitel 2.4.3](#).

Neben der flächigen Betrachtung des Konfliktrisikos, das mit der Errichtung von Gasleitungen verbunden ist, erfolgte gesondert noch die Betrachtung von Querriegeln. Als Querriegel sind dabei großflächige und unter Umständen barrierebildende Bereiche mit hohem Konfliktrisiko definiert.

Dabei könnte beispielsweise die Trassenführung durch eines oder mehrere Schutzgebiete (FFH-, Vogelschutzgebiete, etc.) eine Beeinträchtigung der definierten Schutzziele bewirken. Negative Auswirkungen auf Schutzgüter sind im Allgemeinen verstärkt in der Bauphase zu erwarten. Bei der Abschätzung des Konfliktrisikos je Flächenkategorie wurde jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit von einer Betrachtung der Bauphase abgesehen.

In nachfolgenden Genehmigungsverfahren sind daher nach Vorliegen entsprechender konkreter Projektdetails geeignete Maßnahmen vorzusehen, um negative Auswirkungen grundsätzlich zu minimieren. Eine integrierte Betrachtung der technischen Machbarkeit ist nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. Die Darstellung der Hangneigung in den Untersuchungsräumen soll, neben dem Konfliktrisiko der verschiedenen umweltbezogenen Flächenkategorien, jedoch eine erste Einschätzung zur Auswirkung der Hangneigung auf die Machbarkeit ermöglichen.

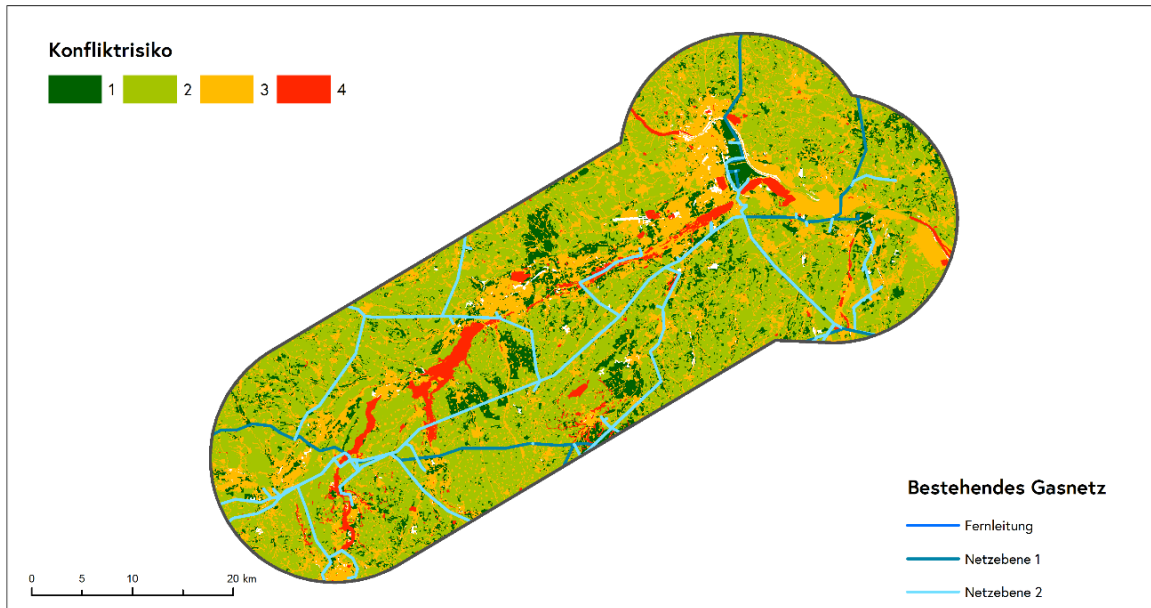
2.1 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1: Vöcklabruck – Linz – Enns (OÖ)

Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauf orm	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Ballungsräume Vöcklabruck – Linz – Enns (OÖ)/Oberösterreich und Niederösterreich
Größe des Untersuchungsraums	1.958,2 km ²

Abbildung 35 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	215,6 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	1.094,6 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	554,1 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	73,7 km ²
nicht bewertet	20,2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	61,7 km
--	---------

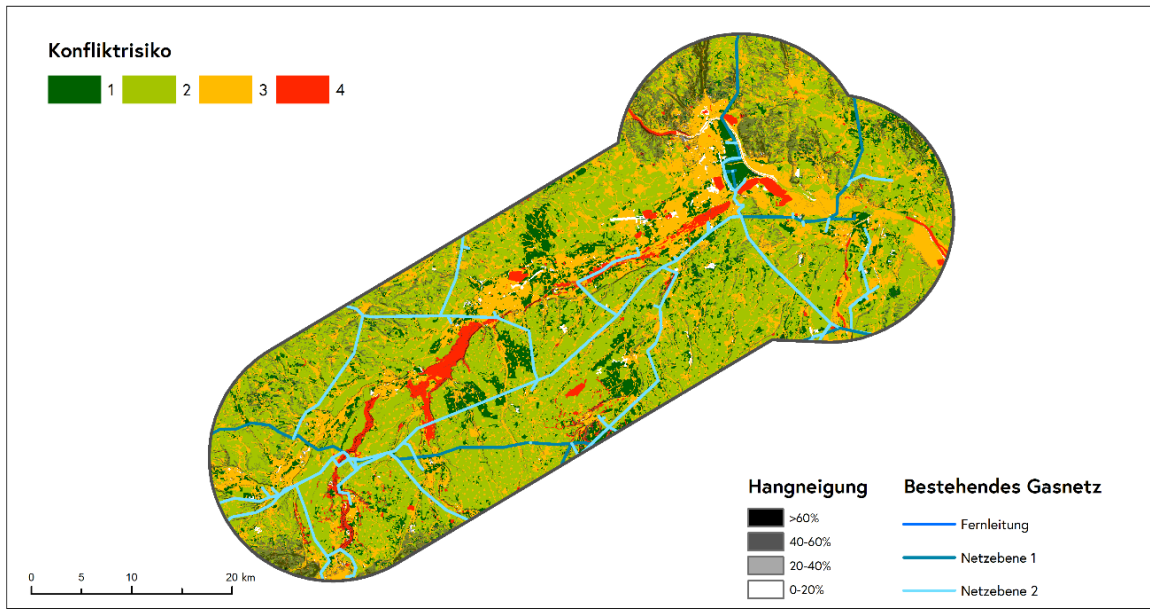
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 14 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	9
Naturschutzgebiete	15
Naturparke	2
Landschaftsschutzgebiete	3
Geschützte Landschaftsteile	1

Topografie

Abbildung 36 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

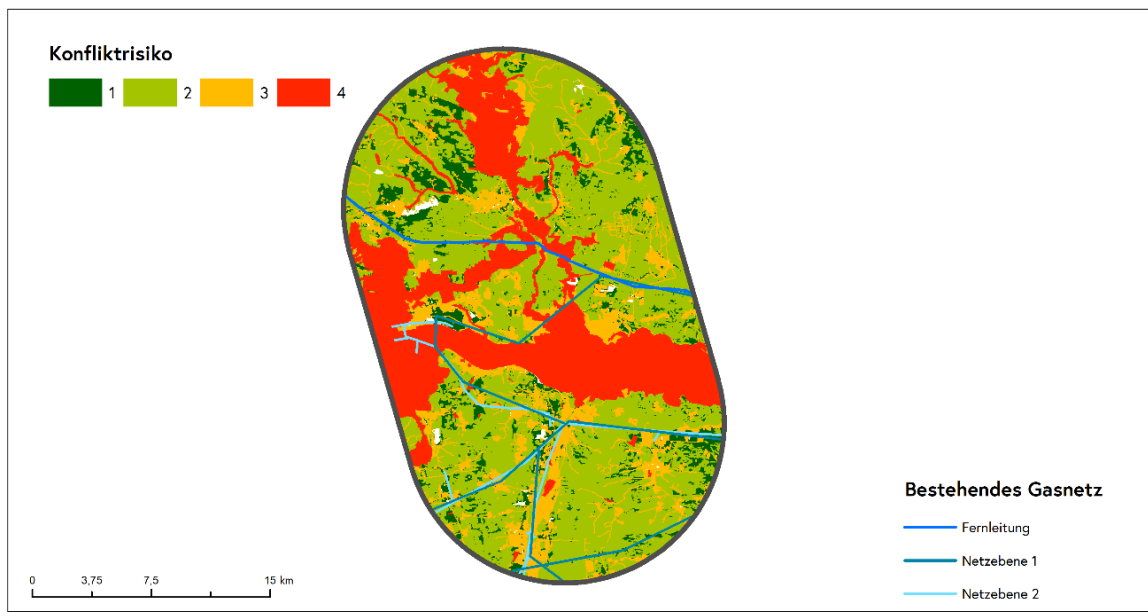
2.2 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2: Traismauer – Langenlois (NÖ)

Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauf orm	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Bestandsleitungen im Raum Traismauer – Langenlois (NÖ)/Niederösterreich
Größe des Untersuchungsraums	597,2 km ²

Abbildung 37 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	49,5 km ²
Konfliktisiko 2 (mittel)	301,4 km ²

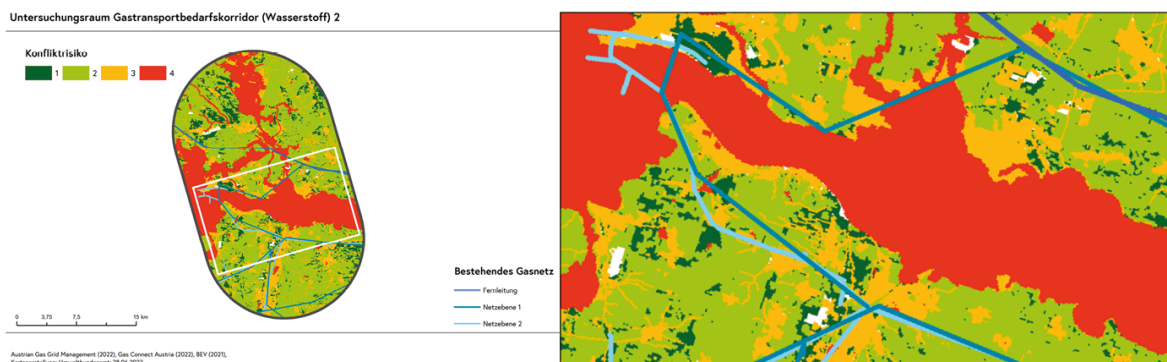
Konfliktrisiko 3 (hoch)	92,3 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	150,4 km ²
nicht bewertet	3,5 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	14,1 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 38 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Tullnerfelder Donau-Auen, FFH-Gebiet Kamp- und Kremstal, FFH-Gebiet Wachau sowie Vogelschutzgebiet Tullnerfelder Donau-Auen, Vogelschutzgebiet Kamp- und Kremstal, Vogelschutzgebiet Wachau – Jauerling, geschlossene Siedlungsräume von Krems an der Donau sowie Mautern an der Donau

Erläuterung des Querriegels

Der Querriegel erstreckt sich lückenlos über den gesamten Untersuchungsraum entlang der Donau und besteht u.a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten sowie Ballungsräumen. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich angesiedelt. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes

bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Hundert Metern bis hin zu mehreren Kilometern. Einige, kleinräumige Gebiete ohne Schutzgebietsabdeckung finden sich im Stadtgebiet von Krems an der Donau. Bestehende Leitungsquerungen finden sich im Raum Krems an der Donau sowie Mautern an der Donau.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren scheint aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung kaum möglich.

Negative Auswirkungen einer Donauquerung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit einer der bestehenden Querungen minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert werden.

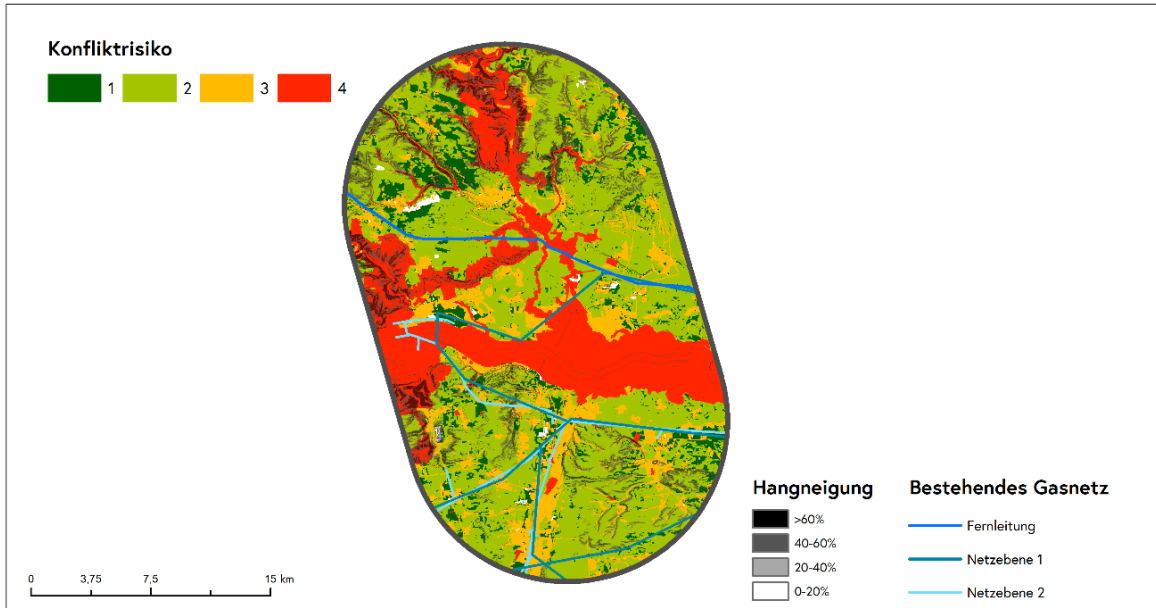
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 15 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	6
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	3

Topografie

Abbildung 39 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

2.3 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3: Baumgarten – Neusiedl an der Zaya (NÖ)

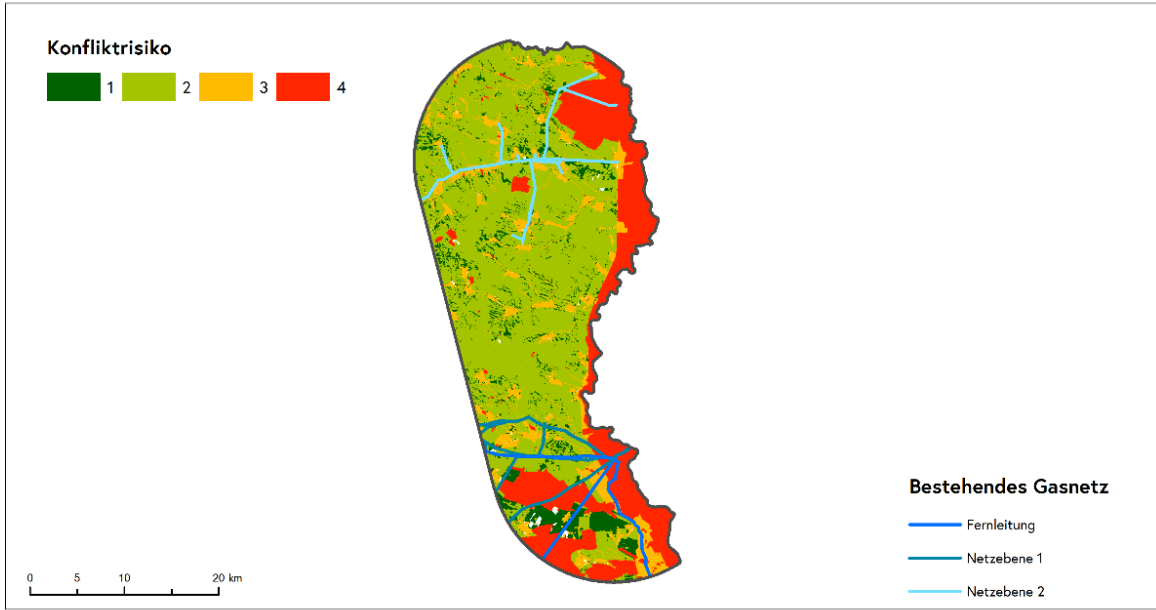
Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Erschließung des Raums Baumgarten – Neusiedl an der Zaya (NÖ)/Niederösterreich
Größe des Untersuchungsraums	1.004,8 km ²

Abbildung 40 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	50,3 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	353,8 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	70 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	178,8 km ²
nicht bewertet	2,2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	32,6 km
--	---------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

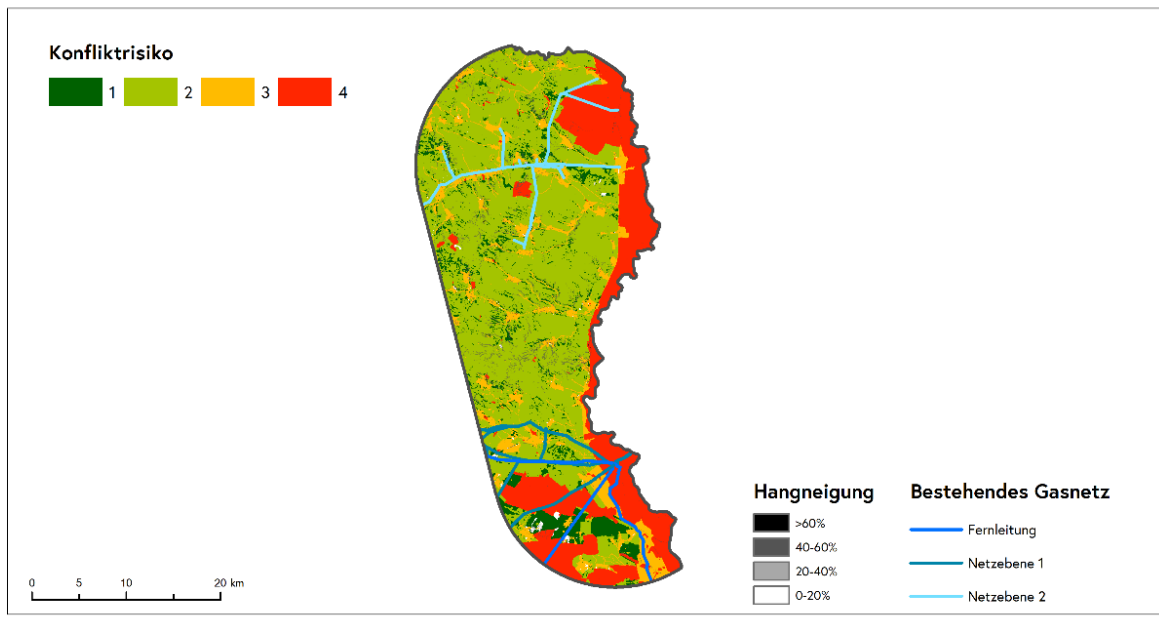
Tabelle 16 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	5
Naturschutzgebiete	14
Landschaftsschutzgebiete	2
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	1

Topografie

Abbildung 41 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

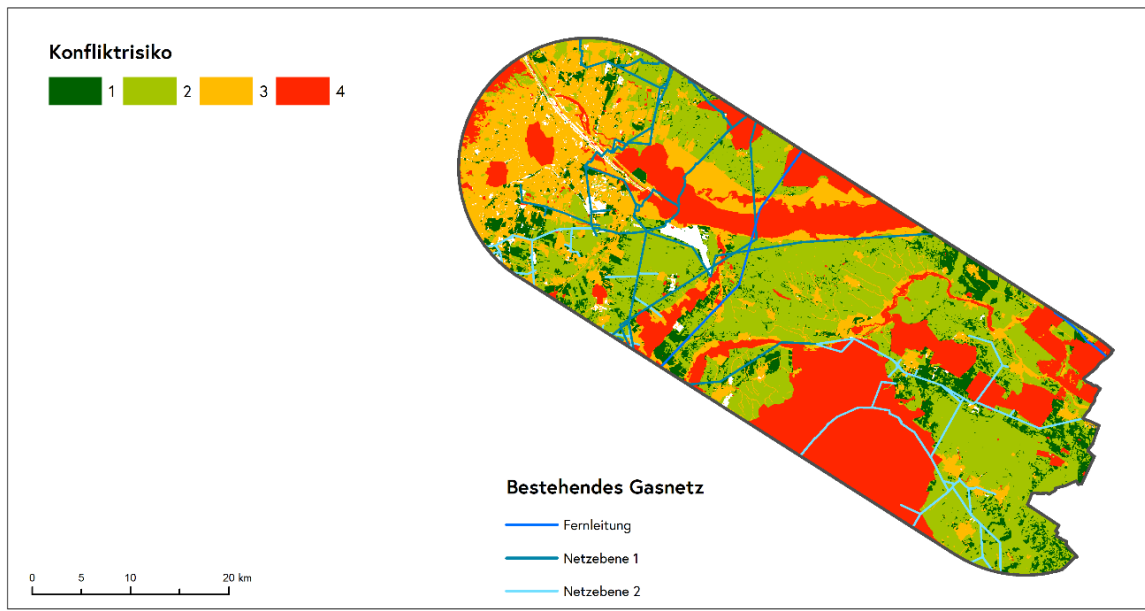
2.4 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4: Simmering (W) – Nickelsdorf (Bgl.)

Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Erschließung des Raums Simmering (W) – Nickelsdorf (Bgl.)/Wien, Niederösterreich und Burgenland
Größe des Untersuchungsraums	1.796,4 km ²

Abbildung 42 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	166,4 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	712,9 km ²

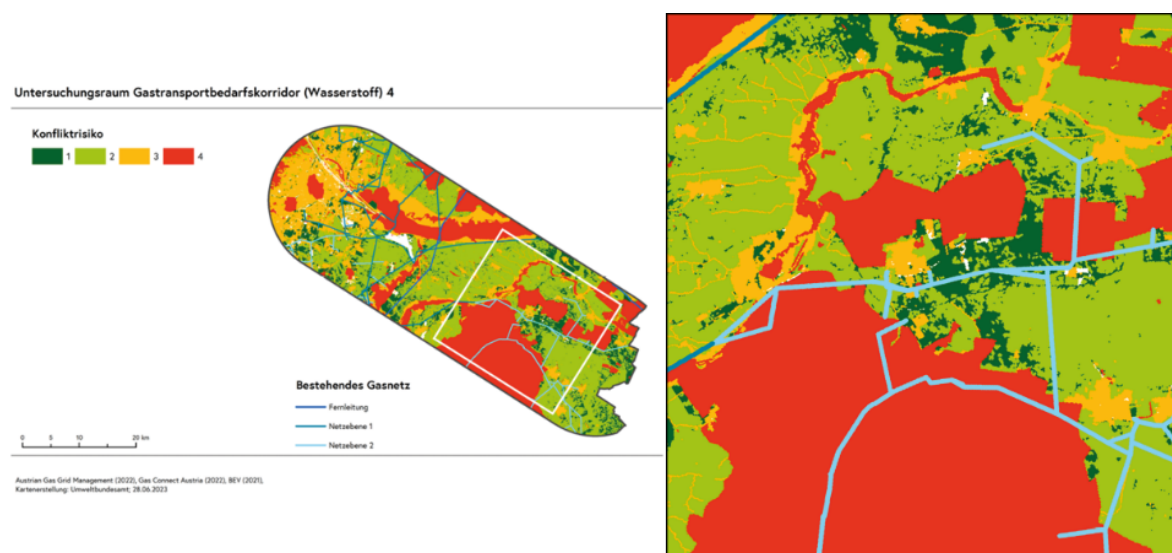
Konfliktrisiko 3 (hoch)	385,8 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	496,7 km ²
nicht bewertet	34,7 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	61,7 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 43 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge, FFH-Gebiet Feuchte Ebene – Leithaauen, FFH-Gebiet Parndorfer Heide sowie Vogelschutzgebiet Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge, Vogelschutzgebiet Feuchte Ebene – Leithaauen, Vogelschutzgebiet Parndorfer Platte – Heideboden, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Erläuterung des Querriegels

Der durchgängige Querriegel setzt sich aus FFH- und Vogelschutzgebieten, dem Nationalpark und in sehr geringerem Ausmaß auch Siedlungsgebieten zusammen und erstreckt sich als Ausbuchtung vom Leithagebirge über die Parndorfer Platte bis zum Neusiedler See. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesen Bereichen angesiedelt. Im Bereich der Ost-Autobahn A4 findet sich eine Schneise durch diesen Querriegel. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Metern im Bereich des FFH-Gebiets Feuchte Ebene – Leithauen bis hin zu mehreren Kilometern. Eine bestehende Leitungsquerung findet sich in der genannten Schneise. Relevante Ballungsräume für diesen Querriegel sind Bruck an der Leitha und Parndorf.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Eine Überbrückung des Querriegels im Bereich der Schneise der bestehenden Ost-Autobahn A4, erscheint als geeignete Möglichkeit die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume nur in geringem Ausmaß zu berühren. Negative Auswirkungen einer querenden Trassenführung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit der bestehenden Querung minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert werden.

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

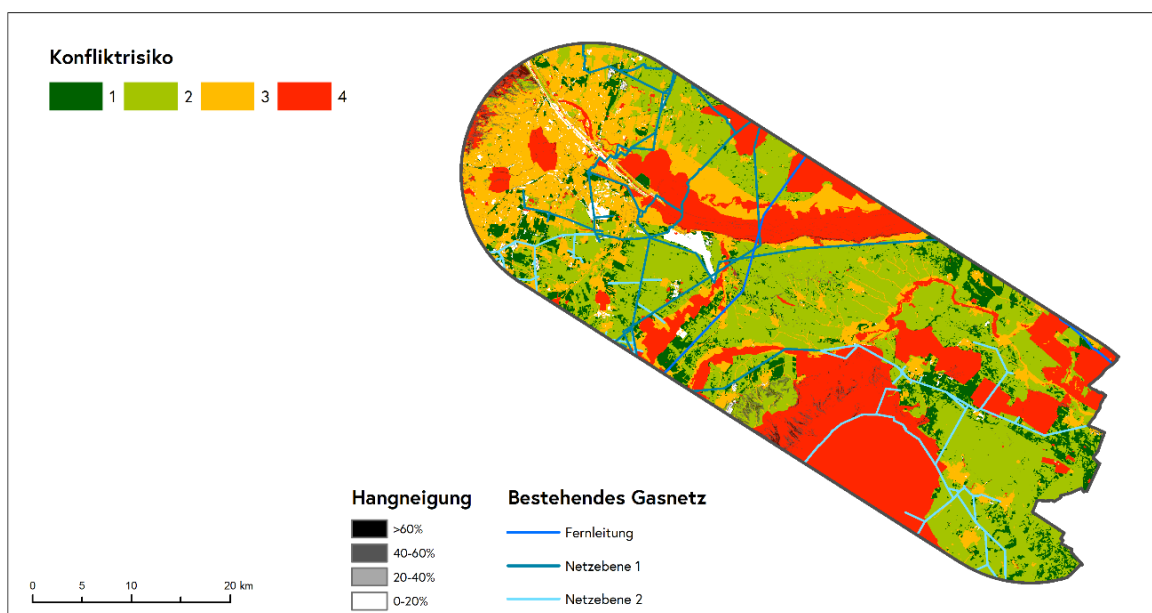
Tabelle 17 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Nationalparke	2
Natura 2000	16
Naturschutzgebiete	13
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	38
Geschützte Landschaftsteile	2

Bezeichnung	Anzahl
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	2

Topografie

Abbildung 44 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

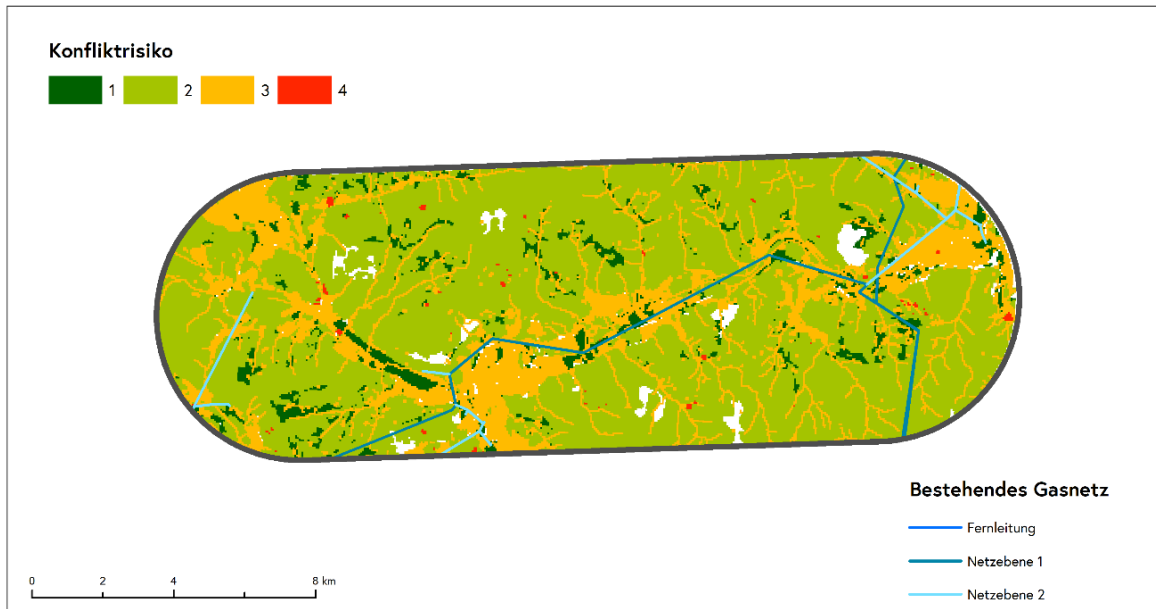
2.5 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5: St. Peter-Freienstein – Bruck an der Mur (Stmk.)

Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Erschließung des Raums St. Peter-Freienstein – Bruck an der Mur (Stmk.)/Steiermark
Größe des Untersuchungsraums	181,9 km ²

Abbildung 45 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	9 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	124,1 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	44,7 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	0,6 km ²
nicht bewertet	3,6 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	16,2 km
---	---------

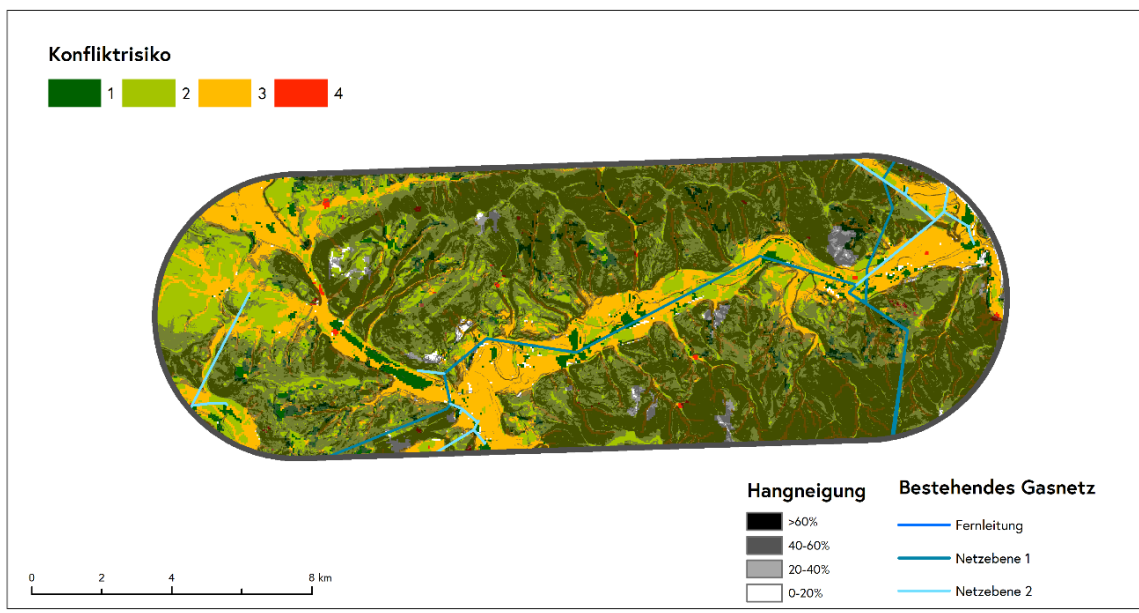
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 18 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Naturschutzgebiete	2
Geschützte Landschaftsteile	1

Topografie

Abbildung 46 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt, 28.06.2023

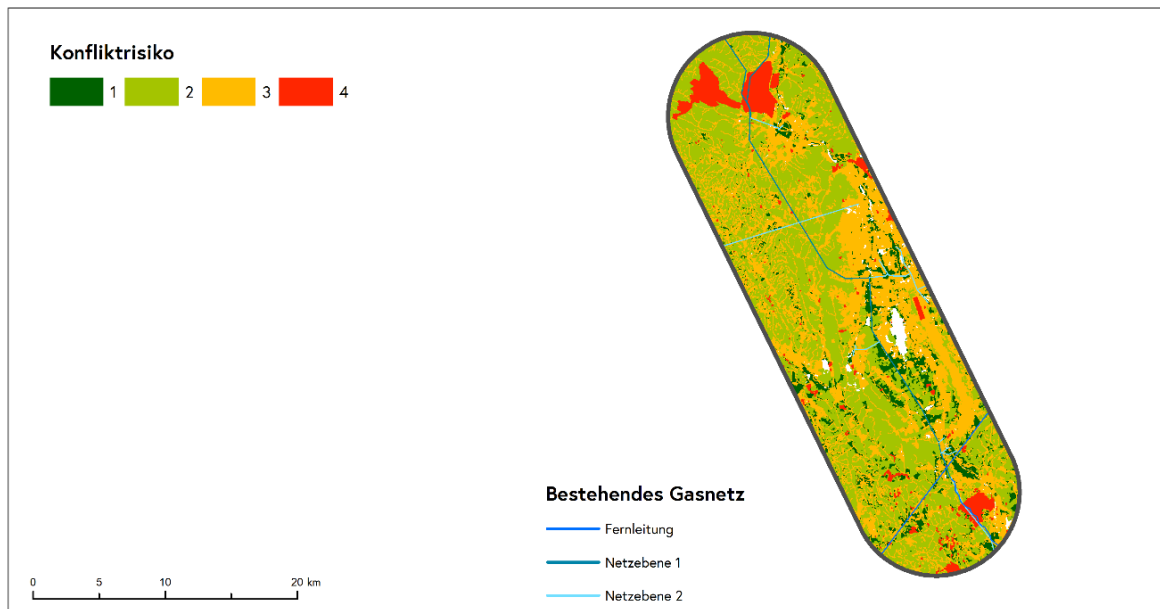
2.6 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6: Grafendorf – Gratwein (Stmk.)

Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Erschließung des Raums Grafendorf – Gratwein (Stmk.)/Steiermark
Größe des Untersuchungsraums	523,6 km ²

Abbildung 47 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

Flächenbilanz des Konflikttrisikos

Konfliktisiko 1 (gering)	37,4 km ²
Konfliktisiko 2 (mittel)	250,4 km ²

Konfliktrisiko 3 (hoch)	200,5 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	27,9 km ²
nicht bewertet	7,4 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	31,7 km
--	---------

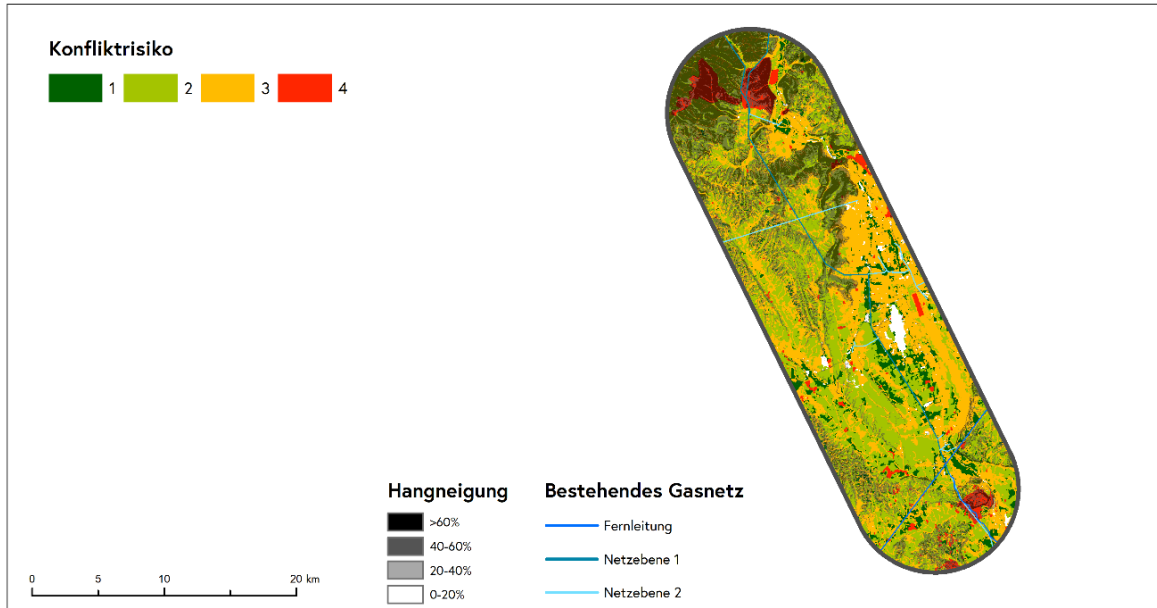
Schutzgebiete im Untersuchungsraum

Tabelle 19 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	5
Naturschutzgebiete	13
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	16
Geschützte Landschaftsteile	23

Topografie

Abbildung 48 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 28.06.2023

2.7 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7: Überackern – Oberkappel (OÖ)

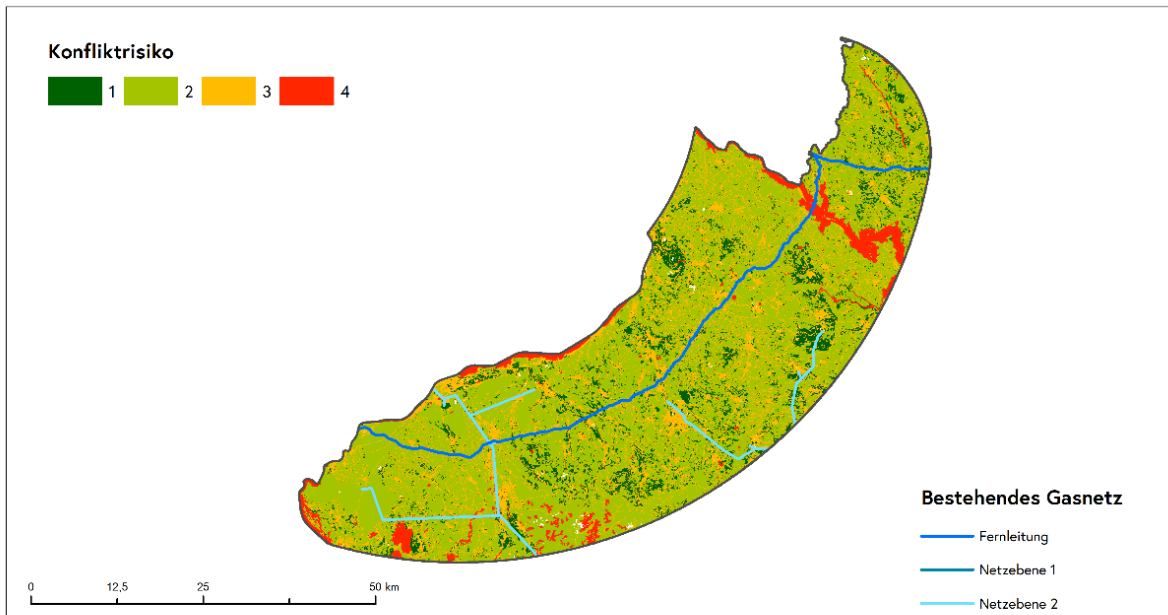
Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Erschließung des Raums Überackern – Oberkappel (OÖ)/Oberösterreich
Größe des Untersuchungsraums	2873,1 km ²

Abbildung 49 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

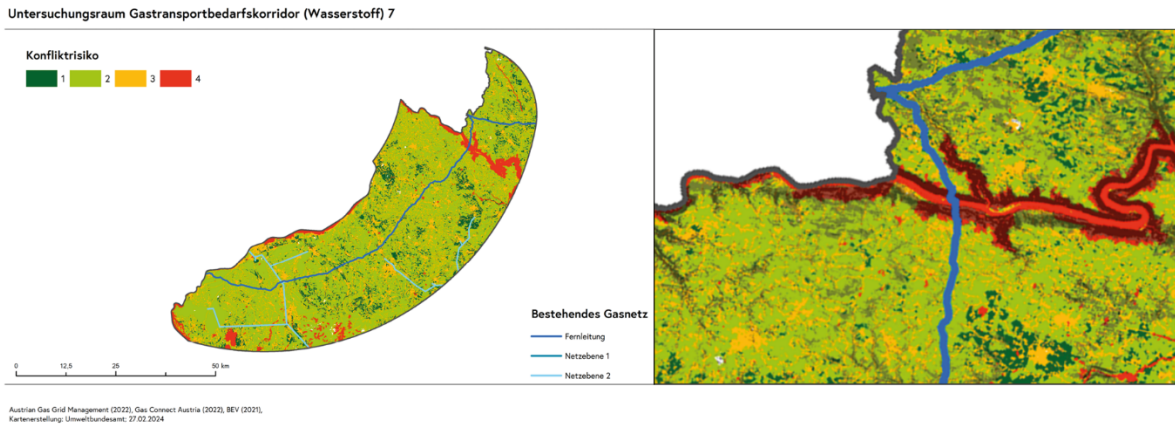
Konfliktrisiko 1 (gering)	8,9 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	276,5 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	1.841,5 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	347,5 km ²
nicht bewertet	398,7 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	76,7 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 50 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Oberes Donau- und Aschachtal, FFH-Gebiet Eferdinger Becken, FFH-Gebiet Rannatal sowie Vogelschutzgebiet Oberes Donautal, geschlossene Siedlungsräume von Engelhartzell und Aschach an der Donau;

Erläuterung des Querriegels

Der Querriegel erstreckt sich lückenlos quer durch den gesamten Untersuchungsraum entlang der Donau und besteht u.a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten sowie Ballungsräumen. Darüberhinaus sind zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich angesiedelt. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von etwa ein bis zwei Kilometern. Eine bestehende Leitungsquerung findet sich im Raum der Gemeinde Engelhartzell.

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren ist aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung nicht möglich. Negative Auswirkungen einer Donauquerung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit der bestehenden Querung minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert werden.

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

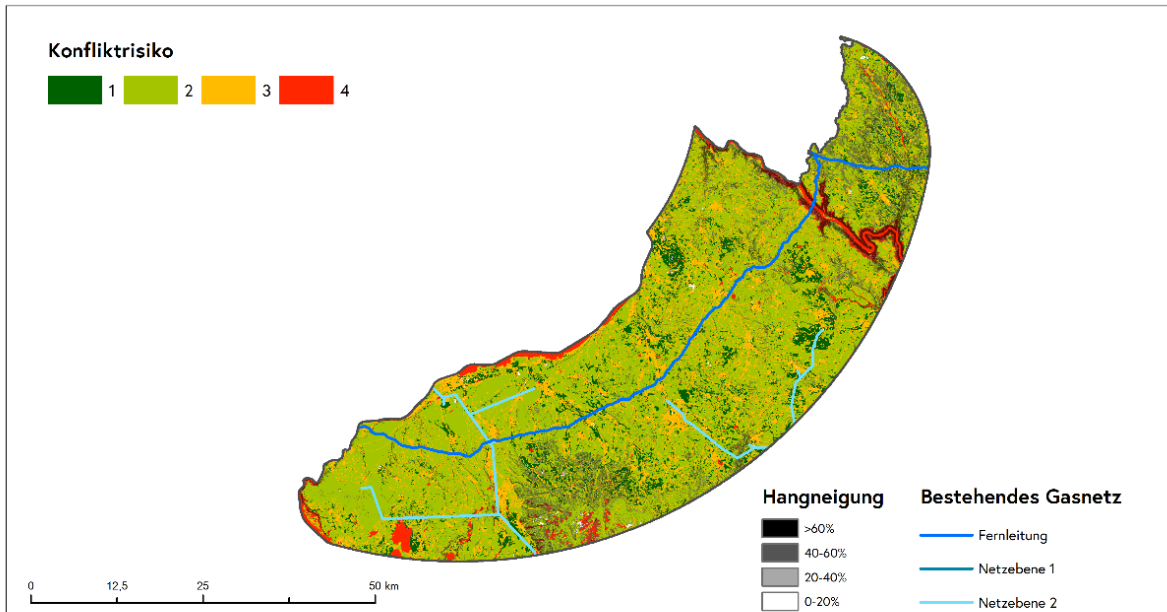
Tabelle 20 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	16
Naturschutzgebiete	24
Naturparke	0
Landschaftsschutzgebiete	1
Geschützte Landschaftsteile	2

Topografie

Abbildung 51 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

2.8 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 8: Oberkappel – Bad Leonfelden (OÖ)

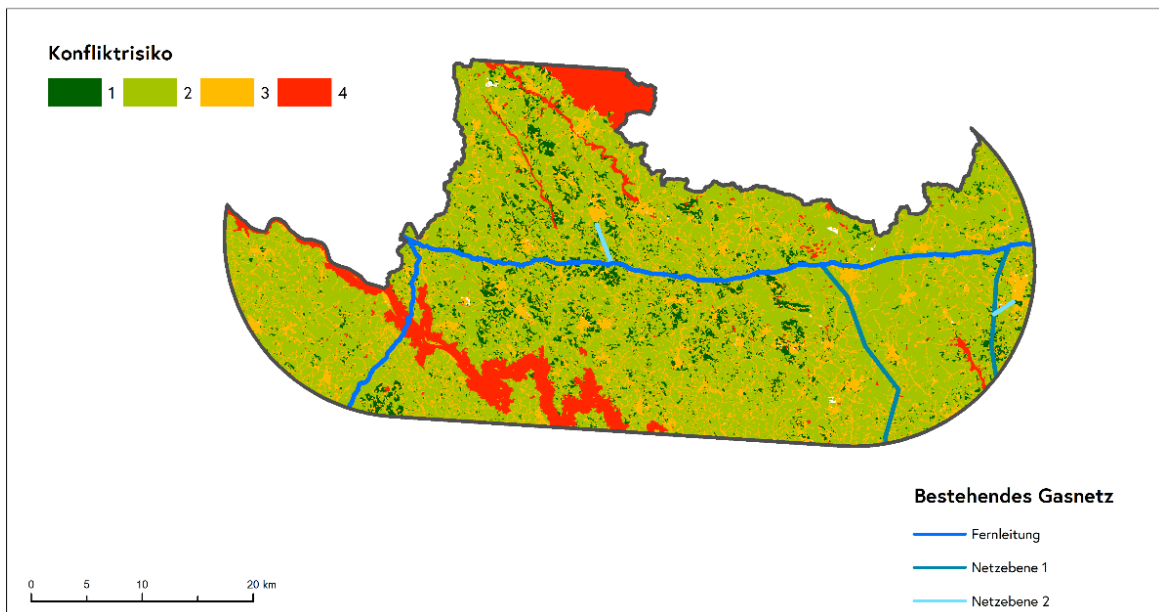
Ausführungsart	Gasleitungen für Methantransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Methan) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Bestandsleitung Oberkappel – Bad Leonfelden (OÖ)/Oberösterreich
Größe des Untersuchungsraums	1.556,9 km ²

Abbildung 52 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	105,1 km ²
----------------------------------	-----------------------

Konfliktrisiko 2 (mittel)	1,013,5 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	199,7 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	236,6 km ²
nicht bewertet	2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	40,7 km
---	---------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

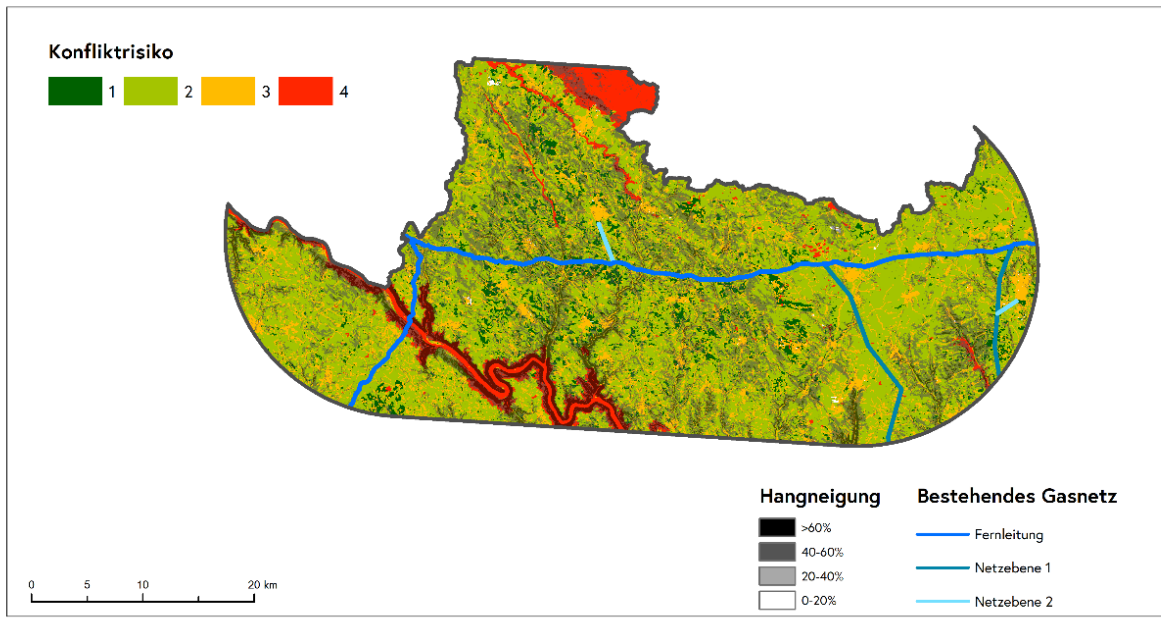
Tabelle 21 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	6
Naturschutzgebiete	13
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	2
Geschützte Landschaftsteile	2

Topografie

Abbildung 53 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

2.9 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9: Bad Leonfelden (OÖ) – Rappottenstein (NÖ)

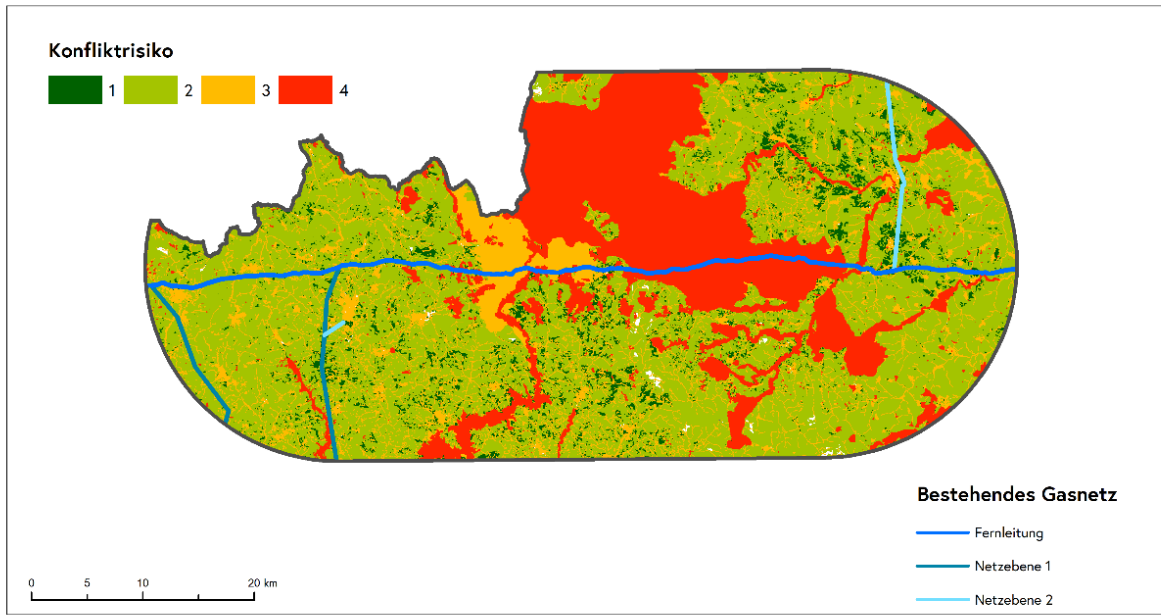
Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbaufom	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Bestandsleitungen im Raum Bad Leonfelden (OÖ) – Rappottenstein (NÖ) /Oberösterreich und Niederösterreich
Größe des Untersuchungsraums	2.143,5 km ²

Abbildung 54 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

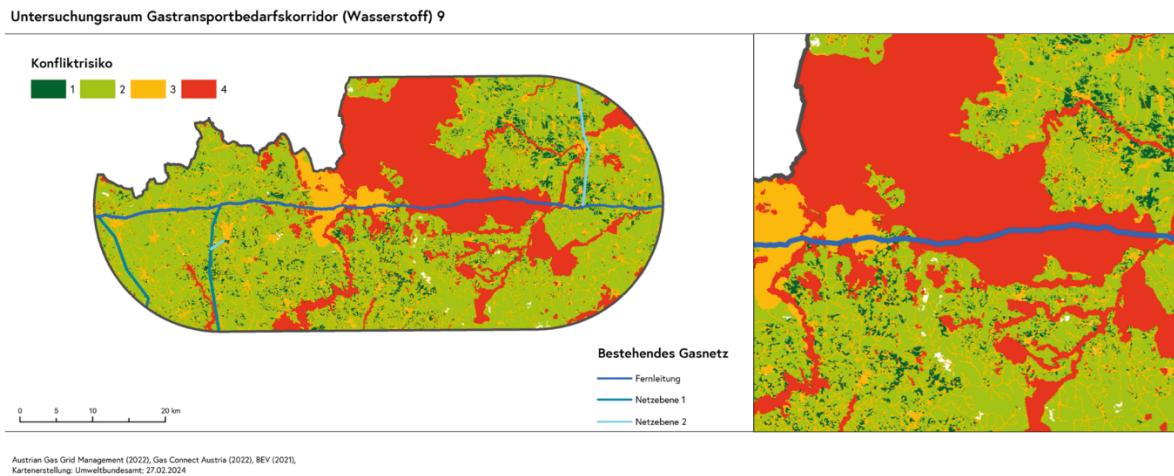
Konfliktrisiko 1 (gering)	111,2 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	1.184,6 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	248,5 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	593,9 km ²
nicht bewertet	5,2 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	43,5 km
--	---------

Querriegel

Abbildung 55 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9



Ursache des Querriegels

FFH-Gebiet Tanner Moor, FFH-Gebiet Waldaist und Naarn, FFH-Gebiet Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft, FFH-Gebiet Wiesengebiete im Mühlviertel, Vogelschutzgebiet Waldviertel, Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald, FFH- und Vogelschutzgebiet Maltsch

Erläuterung des Querriegels

Der Querriegel erstreckt sich lückenlos über den gesamten Untersuchungsraum und besteht u. a. aus den oben genannten FFH- und Vogelschutzgebieten. Darüberhinaus sind auch zahlreiche weitere Schutzgebiete niederrangiger Kategorien in diesem Bereich angesiedelt. Die Breite dieses Schutzgebietsbandes bewegt sich in der Größenordnung von wenigen Hundert Metern bis hin zu mehreren Kilometern. Eine bestehende Leitungsquerung findet sich bereits zwischen Bad Leonfelden (OÖ) – Rappottenstein (NÖ).

Auswirkungen der Netzmaßnahme und Mitigation

Die Überbrückung des Querriegels ohne die genannten Schutzgebiete und Siedlungsräume zu berühren ist aufgrund der Durchgängigkeit und Ausdehnung nicht möglich. Negative

Auswirkungen einer querenden Trassenführung könnten beispielsweise durch die Bündelung der Netzmaßnahme mit einer der bestehenden Querungen minimiert werden. Eingriffe in FFH- und Vogelschutzgebiete und andere Schutzgebiete, können bei Bedarf durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen mitigiert werden.

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

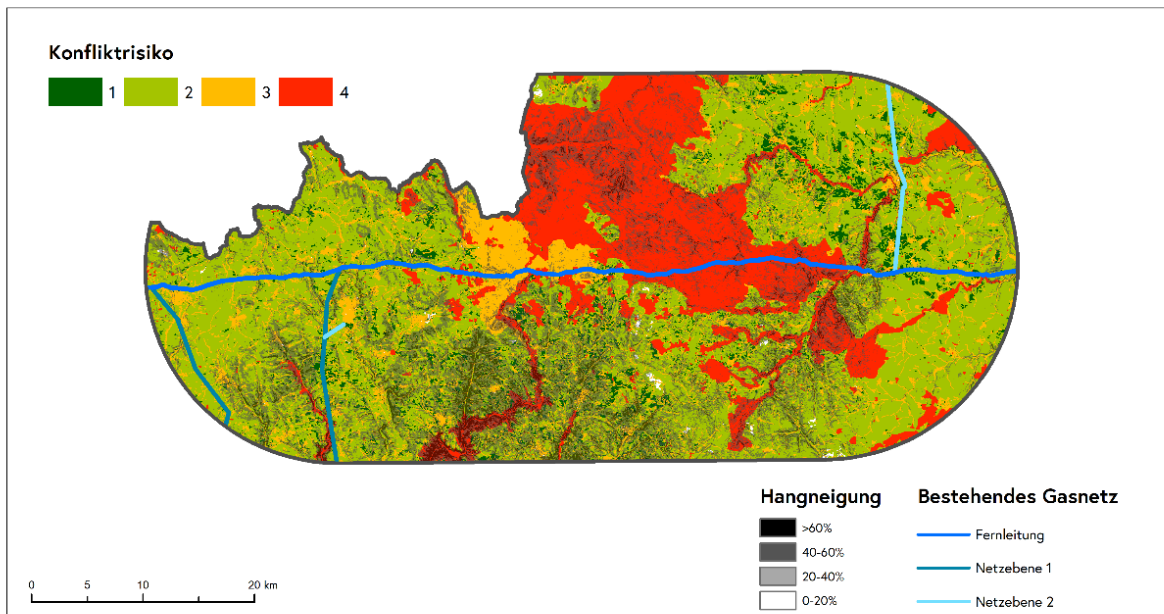
Tabelle 22 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	12
Naturschutzgebiete	9
Naturparke	1
Landschaftsschutzgebiete	4
International bedeutende Feuchtgebiete (Ramsar)	1

Topografie

Abbildung 56 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

2.10 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10: Kirchberg am Wagram – Sierndorf (NÖ)

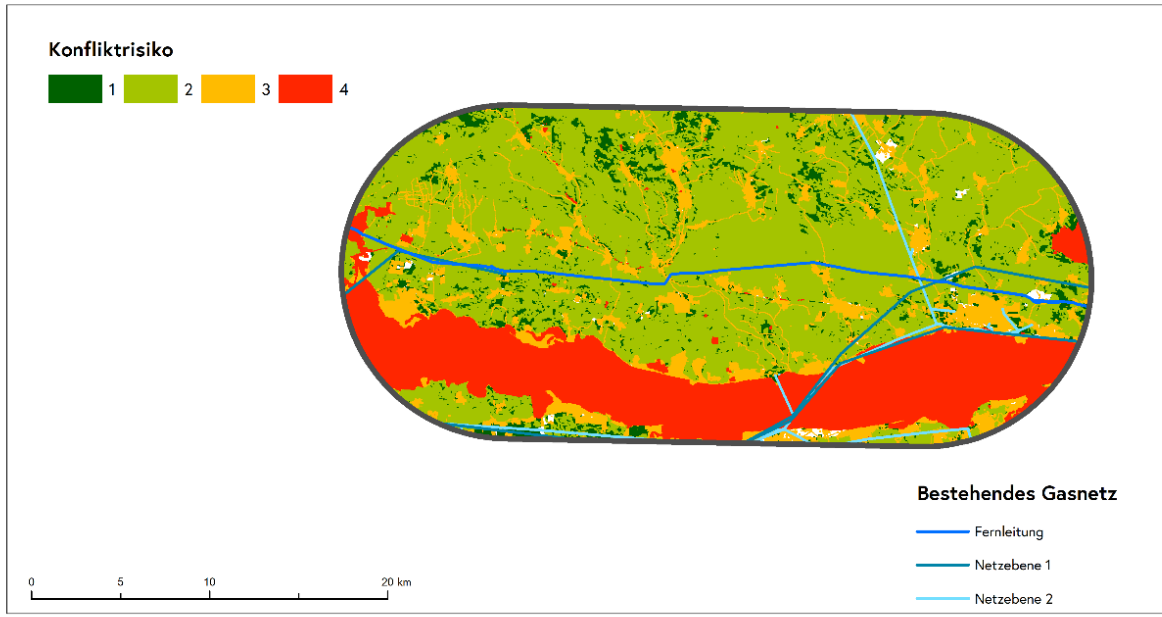
Ausführungsart	Gasleitungen für Wasserstofftransport
Ausbauform	Netzausbau: Errichtung einer Gasleitungen (Wasserstoff) als Neubau

Untersuchungsraum

Lage des Untersuchungsraums/Bundesländer	Verbindung der Bestandsleitungen im Raum Kirchberg am Wagram – Sierndorf (NÖ)/Niederösterreich
Größe des Untersuchungsraums	712,7 km ²

Abbildung 57 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021),
Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Flächenbilanz des Konfliktrisikos

Konfliktrisiko 1 (gering)	43,6 km ²
Konfliktrisiko 2 (mittel)	407,9 km ²
Konfliktrisiko 3 (hoch)	40,6 km ²
Konfliktrisiko 4 (sehr hoch)	216,6 km ²
nicht bewertet	4,0 km ²

Bewertung des schutzgutübergreifenden Konfliktrisikos

Luftlinienlänge zwischen Netzverknüpfungspunkten	14,1 km
--	---------

Schutzgebiete im Untersuchungsraum

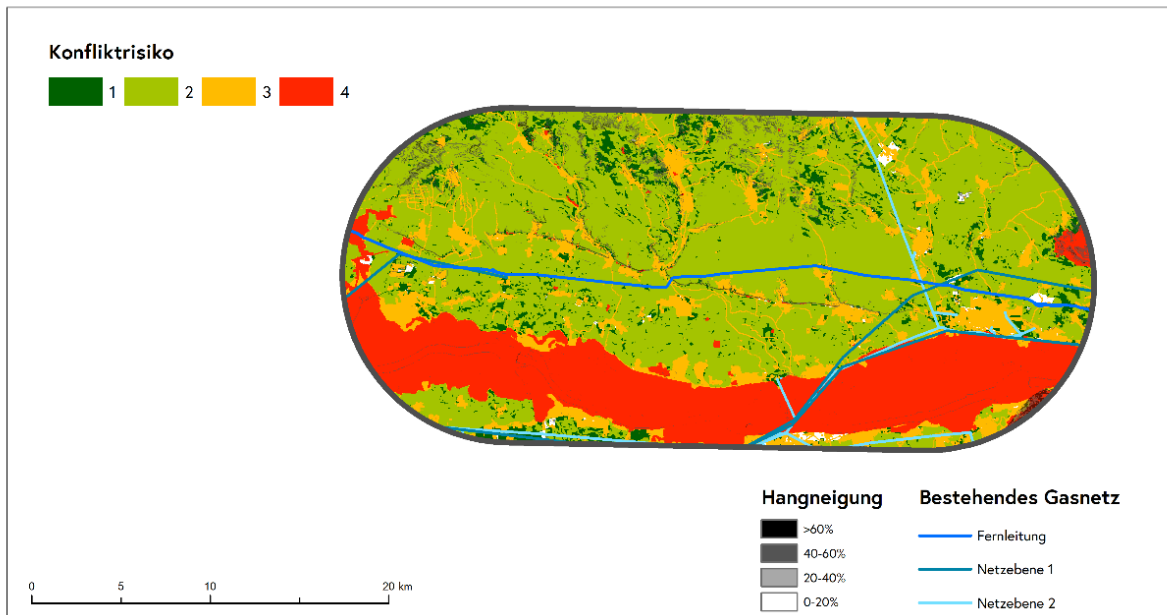
Tabelle 23 Anzahl der Schutzgebiete

Bezeichnung	Anzahl
Natura 2000	6
Naturschutzgebiete	2
Landschaftsschutzgebiete	1

Topografie

Abbildung 58 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10

Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10



Austrian Gas Grid Management (2022), Gas Connect Austria (2022), BEV (2021), Kartenerstellung: Umweltbundesamt; 27.02.2024

Gesamtbetrachtung

Die dargestellten Werte des Konfliktrisikos sind Maximalwerte auf Basis der verwendeten Datengrundlagen und stellen keine abschließende oder gar ausschließende Bewertung im Sinne einer tatsächlichen Trassenplanung dar.

Die vier Kategorien des potenziellen Konfliktrisikos wurden auf der Betrachtungsebene des Umweltberichts wie folgt definiert:

- Geringes potenzielles Konfliktrisiko: In solchen Gebieten wurden auf der Betrachtungsebene der SUP nur minimale oder vernachlässigbare potenzielle Konfliktrisiken identifiziert.
- Mittleres potenzielles Konfliktrisiko: In Gebieten mit mittlerem potenziellen Konfliktrisiko wurden potenzielle Herausforderungen oder Widerstände identifiziert.
- Hohes potenzielles Konfliktrisiko: Gebiete mit hohem potenziellen Konfliktrisiko weisen auf potenziell vorhandene bedeutende Herausforderungen und Widerstände hin, die eine sorgfältige Planung und Konfliktlösungsstrategien erfordern könnten.
- Sehr hohes potenzielles Konfliktrisiko: Gebiete mit sehr hohem potenziellen Konfliktrisiko sind durch potenziell intensive Widerstände und ernsthafte Hindernisse gekennzeichnet, die erhebliche Anpassungen im Bauprozess erfordern könnten.

In der Detailprüfung können durchaus weitere, nicht bearbeitete Schutzgüter in Bereichen mit geringem (1) oder mittlerem (2) Konfliktrisiko vorkommen und müssten ggf. beachtet werden. Genauso stellen aber Gebiete mit hohem (3) oder sehr hohem (4) Konfliktrisiko keinesfalls Ausschlussflächen dar. Die Darstellung des Konfliktrisikos der Untersuchungs-räume soll als hochrangiger Indikator für die Detailplanung dienen

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Farbcodierung des Konfliktrisikos in den Kartenausschnitten	9
Tabelle 2 Anzahl der Schutzgebiete	15
Tabelle 3 Anzahl der Schutzgebiete	19
Tabelle 4 Anzahl der Schutzgebiete	22
Tabelle 5 Anzahl der Schutzgebiete	24
Tabelle 6 Anzahl der Schutzgebiete	27
Tabelle 7 Anzahl der Schutzgebiete	29
Tabelle 8 Anzahl der Schutzgebiete	33
Tabelle 9 Anzahl der Schutzgebiete	37
Tabelle 10 Anzahl der Schutzgebiete	41
Tabelle 11 Anzahl der Schutzgebiete	46
Tabelle 12 Anzahl der Schutzgebiete	48
Tabelle 13 Anzahl der Schutzgebiete	51
Tabelle 14 Anzahl der Schutzgebiete	57
Tabelle 15 Anzahl der Schutzgebiete	60
Tabelle 16 Anzahl der Schutzgebiete	63
Tabelle 17 Anzahl der Schutzgebiete	66
Tabelle 18 Anzahl der Schutzgebiete	69
Tabelle 19 Anzahl der Schutzgebiete	71
Tabelle 20 Anzahl der Schutzgebiete	75
Tabelle 21 Anzahl der Schutzgebiete	77
Tabelle 22 Anzahl der Schutzgebiete	81
Tabelle 23 Anzahl der Schutzgebiete	84

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Übersichtskarte der Untersuchungsräume der Stromtransportbedarfskorridore (UR-S 1 bis UR-S 13) in Österreich	8
Abbildung 2 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 1	11
Abbildung 3 Querriegel 1 in Stromtransportbedarfskorridor 1	12
Abbildung 4 Querriegel 2 in Stromtransportbedarfskorridor 1	14
Abbildung 5 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 1	16
Abbildung 6 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 2	17
Abbildung 7 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 2	18
Abbildung 8 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 2	20
Abbildung 9 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 3	21
Abbildung 10 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 3	22
Abbildung 11 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 4	23
Abbildung 12 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 4	25
Abbildung 13 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 5	26
Abbildung 14 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 5	27
Abbildung 15 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 6	28
Abbildung 16 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 6	30
Abbildung 17 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 7	31
Abbildung 18 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 7	32
Abbildung 19 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 7	34
Abbildung 20 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 8	35
Abbildung 21 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 8	36
Abbildung 22 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 8	38
Abbildung 23 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 9	39
Abbildung 24 Querriegel in Stromtransportbedarfskorridor 9	40
Abbildung 25 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 9	42
Abbildung 26 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 10	43
Abbildung 27 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 10 ...	44
Abbildung 28 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 11	45
Abbildung 29 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 11 ...	46
Abbildung 30 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 12	47
Abbildung 31 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 12 ...	49
Abbildung 32 Untersuchungsraum Stromtransportbedarfskorridor 13	50
Abbildung 33 Topografie des Untersuchungsraums Stromtransportbedarfskorridor 13 ...	51

Abbildung 34: Übersichtskarte der Untersuchungsräume der Gastransportbedarfskorridore (UR-G 1 bis UR-G 10) in Österreich.....	54
Abbildung 35 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1	56
Abbildung 36 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 1	57
Abbildung 37 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2	58
Abbildung 38 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2	59
Abbildung 39 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 2	61
Abbildung 40 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3	62
Abbildung 41 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 3	63
Abbildung 42 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4	64
Abbildung 43 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4	65
Abbildung 44 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 4	67
Abbildung 45 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5	68
Abbildung 46 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 5	69
Abbildung 47 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6	70
Abbildung 48 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 6	72
Abbildung 49 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7	73
Abbildung 50 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7	74
Abbildung 51 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 7	75
Abbildung 52 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8.....	76
Abbildung 53 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Methan) 8.....	78
Abbildung 54 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9	79
Abbildung 55 Querriegel in Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9	80
Abbildung 56 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 9	82
Abbildung 57 Untersuchungsraum Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10	83
Abbildung 58 Topografie des Untersuchungsraums Gastransportbedarfskorridor (Wasserstoff) 10	84

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 (0) 800 21 53 59

servicebuero@bmk.gv.at

bmk.gv.at